

JAHRBUCH
DER
BAYERISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

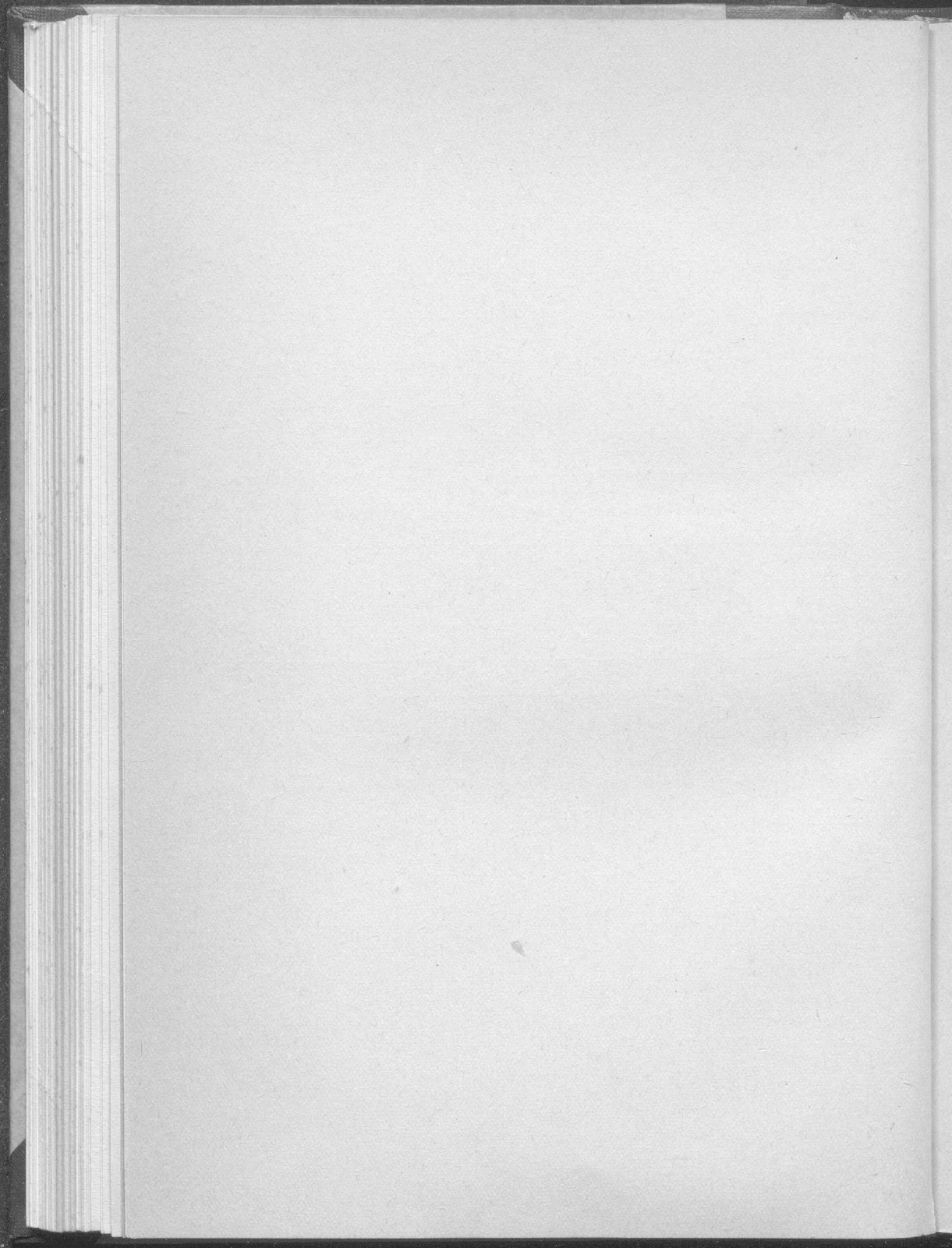
1943/44

MÜNCHEN
VERLAG DER BAYER. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN
1945

C.H.Beck'sche Buchdruckerei in Nördlingen

INHALT

Aus den Annalen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften	5
Aus der Arbeit am Thesaurus linguae Latinae	6
Öffentliche Sitzung am 19. Januar 1944	16
Todesfälle	31
Personenstand	32
Präsidium und Verwaltung	32
Ehrenmitglieder	34
Ordentliche Mitglieder	34
Korrespondierende Mitglieder	41
Die Kommissionen bei der Akademie	50
I. Akademische Kommissionen	50
II. Verwaltungskommissionen	54
III. Vertreter der Akademie	57
Kommissionsberichte	59
Verzeichnis der im Jahre 1943 erschienenen akademischen Druckschriften	79
Tauschverkehr	81



Aus den Annalen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Beim Fliegerangriff auf die innere Stadt in der Nacht zum 24. April 1944 wurde das bereits im Herbst 1943 leicht beschädigte historische Akademiegebäude an der Neuhauser Straße (Wilhelminum) von zahlreichen Brandbomben und Phosphor-kanistern getroffen und brannte bis auf den Grund ab. Fast die ganze Einrichtung, ein Teil der Bibliothek und die Hauptbestände an akademischen Schriften, soweit sie nicht vorher geborgen waren, sind dabei mit vielem anderen wertvollen Kulturgut der Akademie verloren gegangen.

Zunächst haben die Amtsräume der Akademie im Hauptgebäude der Universität an der Ludwigstraße gastliche Aufnahme gefunden und als auch dieses im Sommer weitgehend zerstört wurde, mußte für die Akademieverwaltung eine Notunterkunft in den ehemaligen Räumen der Kommission für Mundartforschung (Bayerisches Wörterbuch) in der Schellingstraße 12 geschaffen werden.

Die Präsidenten der Akademie

siehe Jahrbuch 1940/41 S. 10

Die Vizepräsidenten der Akademie

siehe Jahrbuch 1940/41 S. 10

Die Klassendirektoren und Klassensekretäre

siehe Jahrbuch 1940/41 S. 11

Die beständigen Sekretäre und Generalsekretäre

siehe Jahrbuch 1940/41 S. 13

Aus der Arbeit am Thesaurus linguae Latinae

Der Thesaurus linguae Latinae ist seit der ersten Planung eng mit München und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften verbunden. Der Latinist der Münchener Universität Eduard Wölfflin hat die Anregung zu dem großen Unternehmen gegeben, hat es vorbereitet durch das von ihm geschaffene und geleitete „Archiv für lateinische Lexikographie“ und es schließlich ins Leben gerufen als Gemeinschaftswerk der Akademien (und Gesellschaften der Wissenschaften) Berlin, Göttingen, Leipzig, München, Wien. So war es das Gegebene, daß das Büro nach München kam und in den Jahren, die ganz der Materialsammlung gewidmet waren, von hier aus die Arbeit verteilt wurde. In dieser ersten Phase bestand daneben zeitweilig noch eine Arbeitsstätte in Göttingen (unter Leo).

Räumlich war der Thesaurus in seinen Anfängen sehr beschränkt. Zwei, später vier äußerst bescheidene Zimmer hoch oben im Gebäude der Akademie hatte er zunächst. 1909 brachte die Übersiedlung in die alte Augenklinik in der Herzogspitalstraße vorübergehend Abhilfe. 1911 mußte man wieder wandern, in die Thierschstraße; ein wirklich befriedigender Zustand wurde indes erst erreicht, als 1930 voll entsprechende Räume im Maximilianeum gemietet werden konnten. Verdankt wird dieser Fortschritt nicht zuletzt dem Entgegenkommen der Universität, deren Verwaltung das Gebäude untersteht. Zu der Münchener Hochschule hat der Thesaurus stets fruchtbare Beziehungen gehabt: Leiter, Redaktoren, Mitarbeiter waren und sind zugleich in ihrem Lehrbetrieb tätig.

Dies der Rahmen für die Thesaurusarbeit. Wie sie gewachsen ist und was sie bisher erreicht hat, soll der folgende Überblick zeigen.

Als am 22. Oktober 1893 nach längeren Vorverhandlungen die vereinigten Akademien den Plan zur Schaffung des Thesaurus linguae Latinae faßten, wurden für die Sammlung und Zubereitung des Materials 5 Jahre, für die Ausarbeitung 15 Jahre in Aussicht genommen. Die Verzettelungs- und Exzerptionsarbeiten nahmen dann 1894 ihren Anfang; der Grundstock des Materials war in der vorgesehenen Zeit bis 1900 auch tatsächlich

zusammengebracht, aber eben doch nur der Grundstock. Seine Vermehrung, die ja nicht nur den gedruckten Artikeln, sondern besonders auch unserm einzigartigen Thesaurusarchiv zugute kommen soll, erfolgt weiterhin in einem ursprünglich gar nicht vorauszusehenden Umfang. Noch jetzt kommt jährlich eine ganz beträchtliche Anzahl von Addenda hinzu, zum Teil aus neu veröffentlichten Texten insbesondere von Inschriften, die ja besondere Berücksichtigung verlangen, zu einem noch größeren Teil aber aus der wissenschaftlichen Literatur, die anfangs für das Material fast überhaupt nicht herangezogen worden war. Als ich vor einigen Jahren mit der Leitung des M-Bandes betraut wurde, war die erste Aufgabe, das Material für diesen Buchstaben den Sammlungen der übrigen schon bearbeiteten Bände entsprechend zu vervollständigen. Es waren damals drei Hilfsarbeiter ein volles Vierteljahr nur mit dem Ausschreiben von Indices neuerer Ausgaben und Sammelwerke beschäftigt, bevor an die eigentliche Artikelarbeit herangegangen werden konnte. Die Mitarbeiter haben unter sich auch die Exzerption aus sämtlichen erreichbaren Zeitschriften organisiert, in denen Bemerkungen über Textverbesserungen und -erklärungen veröffentlicht werden. So ist im Laufe der Zeit das Material für einzelne Lemmata bis über die Hälfte vermehrt worden. Nach einer Mitteilung im Archiv für lateinische Lexikographie vom Jahre 1900 betrug das Material damals etwa $4\frac{1}{2}$ Millionen Zettel, heute dürfte es sich nach der Kastenzahl roh geschätzt auf etwa 10 Millionen belaufen. Die zwei Zimmer, die dem Thesaurus ursprünglich zur Verfügung standen, würden heute nicht einmal für die Aufnahme allein des Materials ausreichen.

Für das Thesaurusarchiv, das auch nach dem Abschluß des gedruckten Werkes immer im Zentrum der lateinischen Sprachstudien stehen wird, weil die gedruckten Artikel doch nur einen größeren oder geringeren Prozentsatz des vorhandenen Materials mit Einzelnachweisen aufführen können, ist eine möglichst weit geführte Vervollständigung des Zettelmaterials natürlich von größtem Vorteil; aber die ursprüngliche Berechnung der voraussichtlichen Dauer der Artikelarbeiten wurde durch den ungeahnten Zuwachs der Sammlungen vollständig über den Haufen geworfen. Der erste Ansatz von 15 Jahren für diese Arbeiten hatte

notgedrungen willkürlich erfolgen müssen. Man hatte im Jahre 1893 eigentlich noch nicht einmal davon eine Vorstellung, welchen Umfang auch nur das zur Sammlung ins Auge gefaßte Material erreichen würde. An die Zahl von $4\frac{1}{2}$ bzw. 10 Millionen Zettel hätte damals von den Kommissionsmitgliedern wohl niemand auch nur im Traume gedacht. Noch weniger gab es irgend einen Maßstab, eine Zeitskala, nach der man hätte ermessen können, wieviel Zeit die lexikalische Verarbeitung des Materials in Anspruch nehmen würde; auch im Jahre 1899 war das noch nicht möglich, als man schon so weit einen Überblick hatte, daß man sah, daß die zusammengebrachten Zettelkästen mehrere Tausend betrug. Wieviel Zeit deren Auswertung zu druckfähigen Artikeln verlangte, war noch nicht ausprobt und auch nicht genügend in Anschlag gebracht, daß es mehrjähriger Erfahrung bedürfen würde, bis eine feste Methode und die günstigsten Bedingungen für den Arbeitsfortgang gefunden würden.

So wurde für die Berechnung des Umfangs des Werkes und der Dauer der Ausarbeitung eine in Wahrheit inkommensurable Größe zum Vergleich herangezogen, nämlich das größte lateinische Wörterbuch, das es damals gab, das *Lexicon totius Latinitatis* von Forcellini-De Vit. Das hatte in seinen 6 Bänden einen Umfang von etwa 600 Bogen. Man nahm an, daß für den neuen Thesaurus das $2\frac{1}{2}$ fache dieses Umfangs ausreichen würde, der demnach im ganzen etwa 1500 Bogen umfassen sollte. Man hatte aber schon bei dieser Rohaufstellung einen Fehler gemacht, der den Voranschlag hinfällig machen mußte. Es war nämlich übersehen worden, daß zu den 600 Bogen noch gut 40 Bogen Addenda im letzten Forcellini-Band hinzukamen, die im Thesaurus restlos mit zu verarbeiten waren. Beim Umrechnen nach der Vergleichsziffer ergibt das weitere 100 Bogen oder den Umfang eines mittleren Thesaurus-Bandes.

Die Berechnung des Umfangs und der voraussichtlichen Dauer der Artikelarbeiten geschah nun in folgender Weise:

Die 1500 Bogen sollten auf 12 Bände zu je 125 Bogen verteilt werden. Man rechnete damit, daß in jedem Jahr etwa 100 Bogen fertiggestellt werden könnten; so kam man auf die Zahl von 15 Jahren, in denen der ganze Thesaurus fertig werden sollte. Als man im Jahre 1900 nun an die Artikelbearbeitung

selbst heranging, stellte es sich bald heraus, daß der Vorschlag ganz gewaltig korrigiert werden müsse und zwar sowohl in bezug auf den voraussichtlichen Umfang als auch insbesondere hinsichtlich der vorausgesehenen Arbeitsdauer. Die ersten beiden Bände waren im Jahre 1906 abgeschlossen. Nach den Vergleichsziffern bei Forcellini hätten sie zusammen ungefähr 185 Bogen umfassen dürfen, in Wirklichkeit kamen 270 heraus, also eine Überschreitung des vorgesehenen Umfangs um ein volles Drittel. Dabei ist zu berücksichtigen, daß hier die Verhältniszahlen ausnehmend günstig lagen. Im ersten Band mit den Buchstaben A und B sind die Artikel bei Forcellini wie in den meisten lateinisch-deutschen Wörterbüchern noch ziemlich umfangreich, in den folgenden Bänden werden sie immer kürzer. Die Angaben bei Forcellini beruhen ja auch nur auf einem Zufallsmaterial, nicht wie im Thesaurus auf planmäßig durchgeführten Sammlungen aus der ganzen Latinität. Darum ist ja auch der gewählte Maßstab unzuverlässig. Das zeigt sich bei einem Vergleich der Forcellini-Seitenzahlen mit der Zahl der Kästen unseres Materials. Ungewöhnlich breit ist das Lexikon von Forcellini da, wo irgendwie altertumskundliche Realien zu berücksichtigen sind, dagegen wird für den Thesaurus das Verhältnis zu den nach Forcellini berechneten Ansätzen äußerst ungünstig dann, wenn bei einem Buchstaben mehrere ganz große Artikel vorkommen wie im D-Band mit *de, deus, do, dum, duo*, im E-Band mit den Lemmata *ego, et, etiam, ex*, im I-Band mit *idem, ille, in, ipse, is, iste, ita*. *Et* beansprucht bei Forcellini 2½ Spalten, unser Bearbeiter des Artikels hatte 55 Kästen mit etwa 80000 Zetteln durchzuarbeiten; *in* hat nicht ganz 4 Forcellini-Spalten, unser Material umfaßt 46 Kästen; *magnus* hat bei Forcellini 2 Spalten, in unserm Material sind es 16 Kästen; bei *multus* ist das Verhältnis 3 Spalten zu 15 Kästen. Demgegenüber braucht Forcellini bei *magister* zur Aufführung der verschiedenen militärischen und Hofchargen 4 Spalten, unser Material hat für das Lemma nur 1½ Kästen. Ein groteskes Mißverhältnis ergibt sich bei einigen kleineren Lemmata; z. B. nimmt der Artikel *haema* bei Forcellini fast eine ganze Spalte ein, obwohl dabei nur die volkstümlichen Namen von Pflanzen wie *haema Dios* oder *Titanu* (bei Ps.-Dioscorides) aufgeführt

werden; im Thesaurus werden unter dem betreffenden Lemma dreimal soviel Stellen gebracht, die aber nur eine Viertelspalte beanspruchen; nach der Verhältniszahl hätten es 4 Spalten sein dürfen; dabei geht das Lemma in erster Linie doch das griechische Wörterbuch an, weil ja nur die Namen aus dem griechischen Dioscorides übernommen sind; für das Lateinische ist das ohne Bedeutung. Bei der Berechnung des Umfangs der einzelnen Artikel kann also Forcellini schon gar nicht zum Vergleich herangezogen werden.

Aber auch beim Voranschlag der Zahl und des Umfangs der einzelnen Bände ist der zugrunde gelegte Vergleichsmaßstab absolut unzuverlässig. Das hat sich gleich beim Aufarbeiten der Lemmata des 2. Forcellini-Bandes gezeigt, der die Buchstaben C-E umfaßt. Die Berechnung richtete sich nach den 126 Bogen von Forcellini, die für den Thesaurus nach der Verhältniszahl rund 320 Bogen zugelassen hätten. Diese sollten auf 3 Bände mit ungefähr je 100 Bogen aufgeteilt werden. Die Einhaltung dieser Bogenzahl war aber nur beim 4. Thesaurusband möglich; der 3. Band beanspruchte trotz straffster Zusammendrängung der Darstellung 137 Bogen; ganz stiefmütterlich bedacht sind bei Forcellini die Buchstaben D und E, die den 5. Band des Thesaurus ausmachen sollten; es hat sich da schon bei Inangriffnahme des Bandes durch eine Überprüfung des zu verarbeitenden Materials gezeigt, daß der Band in 2 Halbbände zerlegt werden müsse. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme erhellt aus der Gegenüberstellung der Bogenzahl bei Forcellini und der Kästen unseres Materials. Bei den ersten 2 Thesaurus-Bänden entsprechen 75 Forcellini-Bogen 430 Materialkästen, beim 3. und 4. 72 Forcellini-Bogen 345 Materialkästen; umgerechnet auf die Verhältniszahlen wären also in einem Thesaurus-Bogen etwa $2\frac{1}{5}$ Kästen zu verwerten gewesen. Bei D E sind die entsprechenden Zahlen 54 Forcellini-Bogen und 690 Materialkästen, d. h. jetzt hätte auf einmal das Material von $6\frac{1}{4}$ Kästen in einem einzigen Thesaurus-Bogen berücksichtigt werden müssen; das hätte ein zu krasses Mißverhältnis in der Heranziehung der Materialsammlung ergeben. Auch bei der Zerlegung des Bandes mußte die Auswahl aus dem Stellenmaterial gegenüber den ersten 4 Bänden noch verkürzt werden, weil statt $2\frac{1}{5}$ Kästen

Materials 3 in einem Bogen zu verarbeiten waren. Die Notwendigkeit der Korrektur des vorgesehenen Umfangs ist da durch die Praxis ganz deutlich offenbar geworden.

Schon damit hängt es zusammen, daß auch die ursprünglich ins Auge gefaßte Fertigstellungsfrist hinausgeschoben werden mußte. Noch viel bedeutsamer aber war es, daß die rein willkürliche Annahme, in einem Jahr könnten 100 Bogen fertig gestellt werden, utopisch war. In Wirklichkeit war die Arbeitsleistung in den Jahren 1900–1909 bei einem Stand von 12 bis 14 Mitarbeitern jährlich ungefähr 48 Bogen; in den folgenden Jahren konnten durch Erhöhung des Mitarbeiterstandes auf 15 bis 18 Kräfte jährlich durchschnittlich 57 Bogen erzielt werden. Bis Anfang 1914 wurden im ganzen 670 Bogen gedruckt. Nun konnte die Kommission wenigstens die reale Arbeitsleistung bei normalen Verhältnissen richtig einsetzen; auf Grund der Jahresdurchschnittsleistung errechnete sie als Zeit der Fertigstellung des ganzen Werkes die Jahre um 1930. Wäre von Anfang an statt 100 Bogen voraussichtlicher Jahresdurchschnittsleistung nur die Hälfte angenommen worden, so wäre man schon damals auf die gleiche Zeit gekommen, nur daß wegen der zu geringen Umfangberechnung der Forcellini-Bände der Termin noch um einige Jahre hätte hinausgeschoben werden müssen.

Durch den ersten Weltkrieg und die Misere der Nachkriegswirtschaft wurde aber auch die neue Berechnung illusorisch. Während des Krieges sank die Zahl der festen Mitarbeiter schließlich auf ganze vier herab. In der Inflationszeit bedurfte es aller Anstrengungen, um nur das Büro über Wasser zu halten, da die regelmäßigen Akademiebeiträge, bis sie einliefen, auf einen Bruchteil ihres Rechnungsansatzes entwertet waren. Auch der Verlag vermochte schließlich kaum mehr das für den Druck nötige Papier zu beschaffen, – das Unternehmen war dem Zusammenbruch nahe. So kam es, daß von 1915 bis 1925 zwar eine beträchtliche Menge von Artikeln auf Vorrat abgefaßt wurde, im Druck aber nur etwa 160 Bogen fertig gestellt werden konnten.

Es dauerte noch längere Zeit, bis wieder eine einigermaßen sichere Grundlage gewonnen wurde, vor allem bis man sah, mit welchen Jahreseinnahmen man bestimmt rechnen konnte, wonach sich ja die Zahl der einzustellenden Mitarbeiter richten mußte.

Erst dann konnte an die Reorganisation des Werkes gegangen werden, wobei auch eine Generalrevision des bisher Geleisteten vorgenommen wurde. Da ergab sich vor allem die Notwendigkeit, die Verhältniszahl zwischen Forcellini und Thesaurus den gemachten Erfahrungen anzugleichen. Bei den ersten zwei Bänden war, wie bemerkt, eine Überschreitung um ein Drittel eingetreten, die folgenden zwei Bände umfaßten statt der vorgesehenen 180 Bogen 235, wozu noch 50 Bogen Onomasticon zu rechnen sind. Es hatte sich nämlich als notwendig erwiesen, die Eigennamen von den Appellativen zu trennen, weil die gleichzeitige Bearbeitung beider oft Hemmnisse und Verzögerung in der Fertigstellung des Manuskriptes verursacht hatte. Es war also bei der ursprünglich angesetzten Verhältnisformel $1:2\frac{1}{2}$ eine Änderung in $1:4$ erfolgt und Kommission, Verleger und Abnehmer waren mit dieser Erhöhung einverstanden. Im D-Band wurde dieses Verhältnis allerdings sogar noch überschritten: es war das veranlaßt einerseits durch die bei D und E ausnehmend knappe Zusammenfassung der Artikel bei Forcellini, dann aber auch durch den starken Wechsel der Mitarbeiter und die kurze Dauer ihrer Beschäftigung am Thesaurus. Die Kunst, auf knappstem Raume ein möglichst umfassendes Bild der Bedeutungs-entwicklung und der Verwendung eines Wortes in den verschiedenen Sphären des sprachlichen Vorkommens zu entwerfen, erlernt sich erst durch längere Praxis. Nachdem die Bände A–D den vorgesehenen Umfang überschritten hatten, konnte es auch nicht mehr bei den ursprünglich ins Auge gefaßten 1500 Thesaurus-Bogen bleiben. Es wurde also ein neuer bindender Vorschlag aufgestellt, wobei neben der Forcellini-Bogenzahl auch der Umfang unseres Materials berücksichtigt wird in folgender Weise: Für den ganzen Band bleibt die Forcellini-Verhältniszahl $1:4$ bestimmend; für die einzelnen Lemmata und Artikelgruppen dagegen kommt die Kastenformel in Betracht, die je nach der Größe des zu verarbeitenden Materials und der Wichtigkeit des Lemmas wechselt: bei solchen Artikeln, bei denen wegen ihrer besonderen Wichtigkeit oder wegen der ganz geringen Anzahl von Zetteln unseres Materials sämtliche Belegstellen angeführt werden, also überhaupt nichts eingespart werden kann, kann ein Kasten 12, in Ausnahmefällen sogar bis 15 Spalten

beanspruchen. In anderen Fällen, in denen nur eine Auswahl aus unserm Material geboten wird, ist als Normalverhältnis 6 Spalten für einen Kasten angesetzt; das Verhältnis kann aber auch noch weiter reduziert werden müssen auf 2:1 oder sogar 1:1. In dem Artikel *et*, wo freilich ein Sonderfall vorliegt, ist nicht einmal das erreicht; da entsprachen den 55 Kästen Material nur 47 Druckspalten. Seit Anfang 1933 wird die Kombination zwischen Forcellini und Kastenformel den Umfangsberechnungen zugrunde gelegt. Die seitdem erschienenen Lieferungen haben im ganzen das Forcellini-Formelverhältnis gewahrt.

In den Jahren 1931–1939 konnten bei einem Stand von 14 bis 20 wissenschaftlichen Mitarbeitern jährlich 3–4 Lieferungen erscheinen. Seit Beginn des Krieges kamen jährlich durchschnittlich zwei Faszikel heraus. Der Rückgang der Lieferungen wurde veranlaßt durch die Einberufung von Redaktoren und Assistenten, durch die der Personalstand auf 9 Mitarbeiter reduziert wurde; ein schier unersetzlicher Verlust wurde dem Unternehmen durch den Heldentod des Generalredaktors Dr. B. Rehm am 17. Juli 1942 zugefügt. Auch die Minderung der Leistungsfähigkeit der Druckerei infolge der Kriegsumstände wirkte auf den Fortgang des Druckes hemmend ein.

Bis zum 1. Dezember 1943 waren folgende Bände abgeschlossen:

Band	Buchstabe	Bogen	Erscheinungsjahr
I	A–Am	127	1905
II	An–By	141	1906
III	C–Com	137	1912
IV	Con–Cy	100	1909
V	D	146	1924
VI	F–Hy	199	1926(F), 34(G), 42(H)
Onom. II	C	51	1913
Onom. III	D	18	1923

Dazu kommen weitere Faszikel von den in Arbeit stehenden Bänden: von Band V 2 sind zehn Lieferungen erschienen, eine weitere (bis *expono*) stand vor der Veröffentlichung; bei normalem

Fortgang der Arbeiten wäre der Abschluß des Bandes in etwa zwei Jahren zu erwarten gewesen; von Bd. VII 1 (I – *inter*) liegen acht Faszikel vor; als Termin des Abschlusses war 1946 vorgesehen; von Bd. VIII (M) sind vier Lieferungen veröffentlicht; der Abschluß des Bandes hätte 1949 erfolgen können.

Der Umfang der bisherigen Veröffentlichungen des Thesaurus entspricht etwa der Hälfte der rund 10000 Forcellini-Spalten beanspruchenden Appellative. Zusätzlich kommt dazu die Veröffentlichung der Eigennamenbearbeitungen, die ungefähr ein Drittel des Werkes *Onomasticon totius Latinitatis* von J. Perin erfaßt. Es verbleibt ein Rest, der rund 2500 Forcellini-Seiten oder 1200 Thesaurus-Bogen gleichkommt. Eine Entlastung der Artikel in späteren Bänden durch Verweise auf frühere Veröffentlichungen dürfte bis zu einem gewissen Grad eine Unterschreitung des Ansatzes in späteren Bänden gestatten.

Die Übersiedlung des Zettelmaterials und des größten Teils der Bibliothek nach Scheyern hat es ermöglicht, die Arbeit am Werke ungestört weiterzuführen. Bis zum Wiedereinsetzen des Druckes werden einstweilen Artikel auf Vorrat ausgearbeitet.

Trotz der durch das Hin- und Herreisen entstehenden Schwierigkeiten und der Verminderung der Mitarbeiterzahl konnten die Redaktionen ihr bisheriges Lieferungssoll von 10 Bogen Manuskript im Jahr erfüllen. Höchst erwünscht wäre es, wenn die zuständigen Stellen baldigst die Fortsetzung des Druckes erwirken würden. Die Korrekturarbeiten werden durch das Büro nach Wiederaufnahme des Druckes rasch erledigt werden können, da ja dann zeitweilig die Herstellung neuen Manuskripts unterbrochen werden kann.

Die durch die Umsiedlung nach Scheyern ermöglichte Aufstellung des Materials in lichten, geräumigen Gängen bringt den Vorteil, eine systematische Ergänzung des Generalalphabets durch spätere Exzerptensammlungen vornehmen zu können, die bei der engen Zusammendrängung im Gewölbe des Maximilianeums nicht möglich war. Zu dem ursprünglichen Material waren im Laufe der Zeit drei Nachtragsalphabete hinzugekommen, was insbesondere bei Beantwortung der immer noch häufig eintreffenden Anfragen aus dem In- und Ausland eine höchst lästige Erschwerung der Arbeit mit sich brachte. Um dem Miß-

stand abzuhelpen, gingen wir sofort nach Beendigung des Umzugs daran, aus den vier Alphabeten ein neues Generalalphabet durchzuordnen. Die Arbeit ist bis jetzt durchgeführt bei den in Arbeit stehenden Bänden V 2, VII 1 und VIII, ferner bei Band VII 2 (*interaestuo-ly*), vorbereitet bei Band IX (N-O), zu dem gleichzeitig die Lemmaliste angelegt wird.

H. Rubenbauer

Öffentliche Sitzung

am 19. Januar 1944

Die Sitzung wurde mit einer Ansprache des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, Herrn Karl Alexander von Müller, eröffnet.

Herr Karl Kibkalt hielt die Gedächtnisrede zum 125. Geburtstag Max von Pettenkofers, 1890-1899 Präsident der Akademie.

Todesfälle

Ordentliche Mitglieder:

Philosophisch-historische Abteilung:

Wilhelm Geiger, geb. 21. Juli 1856, gest. 6. September 1943
 Erich Gierach, geb. 23. November 1881, gest. 16. Dezember 1943
 Claudius Frhr. v. Schwerin, geb. 2. September 1880, gefallen
 13. Juni 1944

Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung:

Walter Straub, geb. 8. Mai 1874, gest. 22. Oktober 1944
 Otto Frank, geb. 21. Juni 1865, gest. 2. November 1944

Korrespondierende Mitglieder:

Philosophisch-historische Abteilung:

Joseph Hansen, geb. 26. April 1862, gefallen 16. Juli 1943
 Oswald Redlich, geb. 17. September 1858, gest. 20. Januar 1944
 Eugen Oberhammer, geb. 29. März 1859, gest. 2. Mai 1944
 Tadeus Zielinski, geb. 15. September 1859, gest. 8. Mai 1944
 Arnold Oskar Meyer, geb. 20. Oktober 1877, gest. 3. Juni 1944
 Paul Kehr, geb. 28. Dezember 1860, gest. 9. November 1944

Personenstand

(abgeschlossen am 10. November 1944)

Präsidium und Verwaltung

(Anschrift: München 13, Schellingstr. 12)

Präsident:

Dr. Mariano San Nicolò, o. Univ.-Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht, geb. 20. Aug. 1887 zu Rovereto, Prov. Trient (o. 1936, korr. 1935), z. Z. Neufahrn b. Freising.

Sekretäre der philosophisch-historischen Abteilung:

Dr. Johannes Heckel, o. Univ.-Professor für Verfassungsrecht, insbesondere Wehrrecht, und Kirchenrecht, geb. 24. November 1889 zu Kammerstein bei Schwabach (1940), München 9, Altersheimerstr. 2.

Dr. Hans Jantzen, o. Univ.-Professor für Kunstgeschichte, geb. 24. April 1881 zu Hamburg (1936), München 12, Theresienhöhe 10.

Sekretäre der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung:

Dr. Lutz Pistor, o. Professor für Massivbau an der Technischen Hochschule, Direktor der amtlichen Materialprüfstelle, geb. 29. August 1898 zu München (1940), München 2, W. v. Dyck-Platz 1.

Dr. Karl Beurlen, o. Univ.-Professor für Paläontologie und historische Geologie, Direktor der Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, geb. 17. April 1901 zu Aalen, Württemberg (1942), München-Obermenzing, Grandlstraße 26.

Syndikus:

Dr. Karl Ernst Haeffner, Oberregierungsrat, Lehrbeauftragter in der jur. Fak. der Universität München, geb. 12. März 1902 zu Weiden (Opf.), München 19, Montenstraße 12.

Archiv:

Archivar und Historiograph: Dr. Götz Frhr. v. Pölnitz, Dozent für mittlere und neuere Geschichte an der Universität München.

Bibliothek:

Bibliothekar: Dr. Wilhelm Schönberger.

Ehrenamtliche Bibliothekare: Gottfried Graf v. Tattenbach, Oberstleutnant a. D.

Dr. Werner Schulze.

Kanzlei:

Regierungsassistent

Offiziant Hermann Eitl.

Vertragsangestellter Julius Höh.

Vertragsangestellter Engelbert Luis Sparber.

Kassenverwaltung:

Hauptkassenverwalter Ulrich Büttner.

Regierungssekretärin Emilie Hecker.

Vertragsangestellte Henriette Gailing.

Verlag der Akademie:

in Kommission der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung, München

Ehrenmitglieder

siehe Jahrbuch 1940/41 S. 14

Ordentliche Mitglieder

(In der Reihenfolge nach dem Jahre der Wahl)

I. Philosophisch-historische Abteilung

- Dr. Friedrich Wilhelm Frhr. v. Bissing, o. Univ.-Professor für Ägyptologie und orientalische Altertumskunde i. R., geb. 22. April 1873 zu Potsdam (o. 1916), Oberaudorf a. Inn.
- Dr. Georg Leidinger, Geh. Reg.-Rat, Direktor der Staatsbibliothek i. R., geb. 30. Dez. 1870 zu Ansbach (o. 1916, a. o. 1909), Marquartstein Obb.
- Dr. Carl Vossler, Geh. Rat, o. Univ.-Professor für romanische Philologie, geb. 6. Sept. 1872 zu Hohenheim bei Stuttgart (o. 1916, a. o. 1912), München 8, Äußere Maximilianstr. 20.
- Dr. Carl v. Kraus, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für deutsche Philologie, geb. 20. April 1868 zu Wien (o. 1918, a. o. 1917), Zell am Ziller (Tirol), 123.
- Dr. Martin Grabmann, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Dogmatik, geb. 5. Jan. 1875 in Winterzhofen bei Eichstätt (1920), Eichstätt F 4½.
- Dr. Georg Dittmann, Professor, Generalredaktor des Thesaurus Linguae Latinae i. R., geb. 29. Sept. 1871 zu Barby (1924), München 8, Äußere Maximilianstr. 20/I.
- Dr. Albert Rehm, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für klassische Philologie und Pädagogik, geb. 15. Aug. 1871 zu Augsburg (o. 1925, a. o. 1914), München 23, Montsalvatstr. 12.
- Dr. Max Förster, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für englische Philologie, geb. 8. März 1869 zu Danzig (1926), München 13, Franz-Joseph-Str. 15/I.
- Dr. Eduard Eichmann, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Kirchenrecht, geb. 14. Febr. 1870 zu Hagenbach a. Rh. (1927), München 38, Hirschgartenallee 9.
- Dr. Ferdinand Sommer, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für indogermanische Sprachwissenschaft, geb. am 4. Mai 1875 zu Trier (1927), München 22, Ludwigstr. 22c/Ir.
- Dr. Karl Alexander v. Müller, o. Univ.-Professor für mittlere und neuere Geschichte, geb. 20. Dez. 1882 zu München (1928), München 27, Keplerstr. 1.

- Dr. Ernst Buschor, o. Univ.-Professor für Archäologie, Direktor des Museums für Abgüsse klassischer Bildwerke, geb. 2. Juni 1886 zu Hürben b. Krumbach (1931), München 22, Galeriestr. 4.
- Dr. Richard Fester, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für mittlere und neuere Geschichte, geb. 20. Sept. 1860 zu Frankfurt a. M. (o. 1931, korr. 1903), München 22, Widenmayerstr. 43/o.
- Dr. Paul Lehmann, o. Univ.-Professor für lateinische Philologie des Mittelalters, geb. 13. Juli 1884 zu Braunschweig (o. 1932, a. o. 1917), München 23, Siegfriedstr. 13/IV.
- Dr. Hanns Oertel, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für arische Philologie, geb. 20. April 1868 zu Geithain, Sachsen (1933), München 27, Pienzenauerstr. 36.
- Dr. Franz Dölger, o. Univ.-Prof. für mittel- und neugriechische Philologie, geb. 4. Okt. 1891 zu Kleinwallstatt (1935), München 23, Kaiserstr. 50/IV.
- Dr. Alexander Scharff, o. Univ.-Prof. für Ägyptologie, geb. 26. Febr. 1892 zu Frankfurt a. M. (1935), München 23, Isoldenstr. 1.
- Dr. Hans Jantzen, o. Univ.-Professor für Kunstgeschichte, geb. 24. April 1881 zu Hamburg (1936), München 22, Theresienhöhe 10.
- Dr. Mariano San Nicolò, o. Univ.-Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht, geb. 20. August 1887 zu Rovereto, Prov. Trient (o. 1936, korr. 1935), z. Z. Neufahrn b. Freising.
- Dr. Hans Zeiß, o. Univ.-Professor für Vor- und Frühgeschichte, geb. 21. Febr. 1895 zu Straubing (1937), München 9, Holzkirchnerstr. 2/III.
- Dr. Heinrich Bulle, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für klassische Archäologie (Würzburg), geb. 11. Dezember 1867 zu Bremen (o. 1940, korr. 1911), Würzburg, Konradstr. 1/II.
- Dr. Sebastian Merkle, Geh. Rat, o. Univ.-Professor für Kirchengeschichte (Würzburg), geb. 28. August 1862 zu Ellwangen (o. 1940, korr. 1931), Würzburg, Schellingstr. 27.
- Dr. Otto Stählin, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Sprachwissenschaft (Erlangen), geb. 22. Januar 1868 zu Reutti (Neu-Ulm) (o. 1940, korr. 1913), Erlangen, Rathsbergerstr. 9.
- Dr. Ernst Buchner, Hon.-Professor für deutsche Kunstgeschichte und Gemäldekunde, Generaldirektor der bayer. Staatsgemäldesammlungen, geb. 20. März 1892 zu München (1940), München 23, Leopoldstr. 71.
- Dr. Herbert Cysarz, o. Univ.-Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte, geb. 29. Januar 1896 zu Oderberg, Schles. (1940), München 23, Leopoldstraße 7.
- Dr. Franz Dirlmeier, o. Univ.-Professor für klassische Philologie, geb. 22. November 1904 zu Donauwörth (1940), Schliersee, Seestr. 23.

- Dr. Wilhelm Enßlin, o. Univ.-Professor für alte Geschichte (Erlangen), geb. 9. Dezember 1885 zu Aalen, Württ. (1940), Erlangen, Luitpoldstr. 17.
- Dr. Johannes Heckel, o. Univ.-Professor für Verfassungsrecht, insbes. Wehrrecht, und Kirchenrecht, geb. 24. November 1889 zu Kammerstein bei Schwabach (1940), München 9, Altersheimerstr. 2.
- Dr. Eugen Herrigel, o. Univ.-Professor für Philosophie (Erlangen), geb. 20. März 1884 zu Lichtenau, Amt Kehl (1940), Erlangen, Burgbergstr. 59.
- Dr. Rudolf Herzog, o. Univ.-Professor für klassische Altertumswissenschaft (Gießen), geb. 31. August 1871 zu Tübingen (1940), Großhesselohe, Pulacher Straße 25.
- Dr. Gerhard Rohlf, o. Univ.-Professor für romanische Philologie, geb. 14. Juli 1892 zu Berlin (1940), München-Pasing, Richthofenstr. 1.
- Dr. Walter Wüst, o. Univ.-Professor für arische Kultur- und Sprachwissenschaft, geb. 7. Mai 1901 zu Kaiserslautern (1940), München 8, Äußere Maximilianstraße 20.
- Dr. Otto von Zwiedineck-Südenhorst, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft, Statistik und Versicherungswissenschaft, geb. 24. Februar 1871 zu Graz (1940), Gräfelfing bei München, Stefanusstr. 7.
- Dr. Alfred Hueck, o. Univ.-Professor für Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsverkehr (bürgerl. Recht und Handelsrecht), geb. 7. Juli 1889 zu Lüdenscheid (1942), München 27, Mauerkircherstr. 78.
- Dr. Karl Kißkalt, Geh. Med.-Rat, o. Univ.-Professor für Hygiene und Bakteriologie, geb. 30. Dezember 1875 zu Würzburg (1942), München 15, Pettenkoferstr. 35.
- Dr. Ernst Kornemann, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für alte Geschichte (Breslau), geb. 11. Oktober 1868 zu Rosenthal, Kr. Frankenberg, Hessen-Nassau (1942), München 15, Bavariaring 15.
- Dr. Erwin Koschmieder, o. Univ.-Professor für slawische Philologie, geb. 31. August 1895 zu Liegnitz (1942), München 9, Harlachinger Straße 2.
- Dr. Edmund Mezger, o. Univ.-Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Kriminologie und Rechtsphilosophie, geb. 15. Oktober 1883 zu Basel (1942), München 23, Kaulbachstr. 89.
- Dr. Heinrich Ubbelohde-Doering, apl. Univ.-Professor für Völkerkunde, Direktor des Museums für Völkerkunde, geb. 25. November 1889 zu Bonn a. Rhein (1942), München 27, Regensburger Platz 7.
- Dr. Helmut Berve, o. Univ.-Professor für alte Geschichte, geb. 22. Januar 1896 zu Breslau (o. 1944, korr. 1943), München 23, Herzogstr. 60.
- Dr. Adalbert Hämel, o. Univ.-Professor für romanische Philologie (Würzburg), geb. 28. Oktober 1885 zu Straubing (1944), Würzburg, Weingartenstr. 14.
- Dr. Philipp Lersch, o. Univ.-Professor für Psychologie und Pädagogik, geb. 4. April 1898 zu München (1944), München 23, Imhofstr. 9.

II. Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung

- Dr. Sebastian Finsterwalder, Geh. Rat, o. Professor für Mathematik an der Techn. Hochschule, geb. 4. Okt. 1862 zu Rosenheim (o. 1903, a. o. 1899), München 19, Flüggenstr. 15.
- Dr. Arnold Sommerfeld, Geh. Hofrat, o. Univ.-Professor für theoretische Physik, geb. 5. Dezember 1868 zu Königsberg i. Pr. (o. 1910, a. o. 1908), München 23, Dunantstr. 6.
- Dr. Siegfried Mollier, Geh. Med.-Rat, o. Univ.-Professor für Anatomie, geb. 19. Juli 1866 zu Triest (o. 1911), Schalchen am Chiemsee.
- Dr. Erich v. Drygalski, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Geographie, geb. 9. Februar 1865 zu Königsberg i. Pr. (o. 1912, a. o. 1909), München 22, Prinzregentenstraße 19.
- Dr. Heinrich Wieland, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Chemie, Direktor des Chemischen Laboratoriums, geb. 4. Juni 1877 zu Pforzheim (1916), München 2, Sophienstr. 9.
- Dr. Jonathan Zenneck, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für Experimentalphysik an der Technischen Hochschule, geb. 15. April 1871 zu Rupperts-hofen, Württemberg (o. 1920, a. o. 1917), Althegeenberg über Mering.
- Dr. Ernst Frhr. Stromer von Reichenbach, Honorarprofessor für Paläontologie, geb. 12. Juni 1871 zu Nürnberg (o. 1921, a. o. 1916), Grünsberg, Post Altdorf b. Nürnberg.
- Dr. Ferdinand Broili, o. Univ.-Professor für Paläontologie und Geologie geb. 11. April 1874 zu Mühlbach bei Karlstadt a. M. (o. 1921, a. o. 1919), Mühlbach bei Karlstadt a. M.
- Dr. Otto Hönigschmid, o. Univ.-Professor für analytische Chemie, geb. 13. März 1878 zu Horowitz, Böhmen (o. 1921, a. o. 1919), München 2, Sophienstr. 9.
- Dr. Georg Faber, Geh. Reg.-Rat, o. Prof. für Mathematik, Direktor des Mathematischen Instituts der Technischen Hochschule, geb. 5. April 1877 zu Kaiserslautern (1921), München-Solln, Dr.-Singer-Str. 2.
- Dr. Oskar Perron, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 7. Mai 1880 zu Frankenthal (1924), München 27, Friedrich-Herschel-Straße 11.
- Dr. Constantin Carathéodory, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 13. Sept. 1873 zu Berlin (1925), München 27, Rauchstr. 8.
- Dr. Hans Fischer, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für organische Chemie, Direktor des Organisch-chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule, geb. 27. Juli 1881 zu Höchst a. M. (1926), München 27, Lamontstr. 1.

- Dr. Karl Ritter v. Frisch, o. Univ.-Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie, Direktor des Zoologischen Instituts, geb. 20. November 1886 zu Wien (1926), München 9, Über der Klause 10.
- Dr. Max Borst, Geh. Medizinalrat, o. Univ.-Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, Vorstand des Pathologischen Instituts, geb. 19. Nov. 1869 zu Würzburg (1928), München 27, Donaust. 22.
- Dr. Wilhelm Manchot, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für anorganische Chemie an der Techn. Hochschule, geb. 5. August 1869 zu Bremen (1929), München-Solln, Hofbrunnstr. 65.
- Dr. Heinrich Tietze, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik, geb. 31. August 1880 zu Schleinz, N.-Ö. (1929), München 23, Trautenwolfstr. 7.
- Dr. Walter Gerlach, o. Univ.-Professor für Experimentalphysik, Direktor des Physikalischen und Physikalisch-metronomischen Instituts, geb. 1. Aug. 1889 zu Biebrich a. Rh. (1930), München 13, Franz-Joseph-Str. 15, Ghs.
- Dr. August Schmauß, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Meteorologie, geb. 26. Nov. 1877 zu München (1935), München 2, Gabelsbergerstr. 51.
- Dr. Karl Leopold Escherich, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für angewandte Zoologie, geb. 18. Sept. 1871 zu Schwandorf (1935), München 19, Prinzenstr. 26.
- Dr. Richard Baldus, o. Professor für höhere Mathematik und analytische Mechanik an der Technischen Hochschule, geb. 11. Mai 1885 zu Saloniki (1935), München 27, Roentgenstr. 7.
- Dr. Oskar Knoblauch, Geh. Reg.-Rat, o. Professor für techn. Physik an der Technischen Hochschule, geb. 1. Juli 1862 zu Halle a. d. S. (1936), München 13, Hiltenspergerstr. 36.
- Dr. Hermann Steinmetz, o. Professor für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule, geb. 31. Dez. 1879 zu Regensburg (1936), München 13, Jakob-Klarstraße 7/IV.
- Dr. Fritz Machatschek, o. Univ.-Prof. für Erdkunde, geb. 22. Sept. 1876 zu Wischau-Mähren (o. 1938), München 13, Elisabethstr. 29/III
- Dr. Walter Meißner, o. Prof. für technische Physik an der Technischen Hochschule, geb. 16. Dez. 1882 zu Berlin (o. 1938), München-Pasing, Exterstr. 10.
- Dr. Karl Sapper, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Wirtschaftsgeographie (Würzburg), geb. 6. Februar 1866 zu Wittislingen (o. 1940, korr. 1926), Garmisch, Alpstützstraße 7.
- Dr. Friedrich Boas, o. Professor für Botanik an der Technischen Hochschule, geb. 28. November 1886 zu Hennebach (1940), Obermenzing, Fasanenstraße 31.

- Dr. Klaus Clusius, o. Univ.-Professor und Direktor des Physikalisch-chemischen Instituts, geb. 19. März 1903 zu Breslau (1940), München 23, Kungundenstr. 41a.
- Dr. Friedrich von Faber, o. Univ.-Professor für Botanik, Direktor der Botanischen Staatsanstalten, geb. 10. Juli 1880 zu Amsterdam (1940), München 38, Menzinger Straße 15.
- Dr. Franz Gottwald Fischer, o. Univ.-Professor für Chemie (Würzburg), geb. 15. Februar 1902 zu Florenz (1940), Würzburg, Rotkreuzsteige 3a.
- Dr. Ludwig Föppl, o. Professor für techn. Mechanik an der Technischen Hochschule, geb. 27. Februar 1887 zu Leipzig (1940), München 13, Kaiserstr. 11.
- Dr. Walther Kaufmann, o. Professor für Mechanik und Aerodynamik an der Technischen Hochschule, geb. 7. Dezember 1887 zu Lützen, R.-B. Merseburg (1940), Gräfelfing bei München, Spitzelbergerstr. 5.
- Dr. Hans Petersen, o. Univ.-Professor für Anatomie, Vorstand des Anatom. Instituts (Würzburg), geb. 28. November 1885 zu Othmarschen, Holst. (1940), Gmund a. Tegernsee.
- Dr. Lutz Pistor, o. Professor für Massivbau (Beton, Stahlbeton, Stein, Holz) an der Technischen Hochschule, Direktor der amtl. Materialprüfstelle, geb. 29. August 1898 zu München (1940), München 2, W. v. Dyckplatz 1.
- Dr. Rudolf Pummerer, o. Univ.-Professor für Chemie (Erlangen), geb. 26. Juni 1882 zu Wels, Ober-Österr. (1940), Erlangen, Ebrardstr. 19.
- Dr. Georg Rost, Geh. Reg.-Rat, o. Univ.-Professor für Mathematik (Würzburg), geb. 26. Februar 1870 zu Würzburg (1940), Würzburg, Sander-ring 3.
- Dr. Günter Scheibe, o. Prof. für physikalische Chemie und Direktor des Physikalisch-chemischen und des Elektro-chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule, geb. 24. November 1893 zu München (1940), München-Pasing, Elisabethstr. 21.
- Dr. Rudolf Tomascheck, o. Prof. für Experimentalphysik und Direktor des Physikalischen Instituts der Technischen Hochschule, geb. 23. Dezember 1895 zu Budweis (1940), München 42, Valpichlerstr. 111.
- Dr. Adolf Wurm, o. Univ.-Professor für Geologie und Mineralogie (Würzburg), geb. 26. Oktober 1886 zu Günzburg (1940), Würzburg, Annastr. 9.
- Dr. Johann Ossanna, Geh. Hofrat, o. Professor für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, geb. 26. Juni 1870 zu Denno (1942), München 23, Germaniast. 5.
- Dr. Benno Romeis, o. Univ.-Professor für Anatomie, geb. 3. April 1888 zu München (1942), München 2, Ferdinand-Miller-Platz 3.

- Dr. Karl Beurlen, o. Univ.-Professor für Paläontologie und historische Geologie, Direktor der Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, geb. 17. April 1901 zu Aalen, Württemberg (1942), München-Obermenzing, Grandlstr. 26.
- Dr. Martin Näbauer, Geh. Baurat, o. Professor für Geodäsie an der Technischen Hochschule, geb. 14. Oktober 1879 zu Blaufeld bei Wasserburg a. Inn (1943), München 2, Luisenstr. 27.
- Dr. Amandus Hahn, ao. Univ.-Professor für physiologische Chemie, Direktor des physiolog.-chemischen Instituts, geb. 16. Januar 1889 zu München (1944), München 22, Bürkleinstr. 7.
- Dr. Walter Hieber, o. Professor für allg. anorganische Experimentalchemie an der Technischen Hochschule, geb. 18. Dezember 1895 zu Stuttgart (1944), München 13, Tengstr. 44.

Korrespondierende Mitglieder

jeweils in der Reihenfolge nach der Buchstabenordnung

Die eingeklammerte Zahl bezeichnet das Jahr der Wahl in die Akademie
Die früheren ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind mit *
bezeichnet

I. Philosophisch-historische Abteilung

- Andreas Alföldi, geb. 27. August 1895 zu Promaz, Komitat Pest (Ungarn)
(korr. 1936), Budapest (Ungarn), Ferencz-Jozefrakpart 25.
- Willy Andreas, geb. 30. Oktober 1884 zu Karlsruhe (korr. 1943), Heidelberg,
Richard-Wagner-Straße 36.
- Hermann Aubin, geb. 23. Dezember 1885 zu Reichenberg (korr. 1944),
Breslau, Lohensteinstr. 7.
- Norman Nepburn Baynes, geb. 29. Mai 1877 zu Putney-London (korr.
1937), London NW 8, Abercorn Place 4 B.
- Harold Idris Bell, geb. 2. Oktober 1879 zu Epworth (Lincolnshire) (korr.
1928), London N 8, 8 Birchington Road, Crouch End.
- Wladimir Beneschewitsch, geb. 21. August 1874 zu Druja (ehem. Gou-
vernement Wilno) (korr. 1927).
- Albert Brackmann, geb. 24. Juni 1871 zu Hannover (korr. 1930), Berlin-
Dahlem, Archivstr. 11.
- Erich Brandenburg, geb. 31. Juli 1868 zu Stralsund (korr. 1919), Leipzig-
Gohlis, Poetenweg 21.
- Karl Brandi, geb. 20. Mai 1868 zu Meppen (Hannover) (korr. 1933),
Göttingen, Herzberger Landstraße 44.
- Luigi Castiglioni, geb. 28. November 1882 zu Azzate (Varese) (korr. 1935),
Milano, Via Gesù 1.
- Raymond Wilson Chambers, geb. 12. November 1874 zu Straxton (York-
shire, England) (korr. 1937), London WC. 1, Gower Street, University
College.
- J. Gustaf Collijn, geb. 17. Juli 1875 zu Halmstad (Holland) (korr. 1936),
Stockholm (Schweden), St. Eriksgatan 63/III.
- Franz Cumont, geb. 3. Januar 1868 zu Alost (Ostflandern) (korr. 1910),
Rom, Corso d'Italia 19.
- Ernst Robert Curtius, geb. 14. April 1886 zu Thann/Elsaß (korr. 1944),
Bonn, Hans Schemmstr. 18.

- Ludwig Curtius, geb. 13. Dezember 1874 zu Augsburg (korr. 1935), Rom, Corso Umberto I, 509.
- Paul Diels, geb. 28. Dezember 1882 zu Berlin (korr. 1944), Breslau, Gabitzstr. 172.
- Alfons Dopsch, geb. 14. Juni 1868 zu Lobositz (Böhmen) (korr. 1918), Wien XIX/117, Sieveringer Straße 44.
- Ernst Fabricius, geb. 6. September 1857 zu Darmstadt (korr. 1940), Freiburg i. Br., Goethestr. 44.
- Bogdan D. Filow, geb. 28. März 1883 zu Stara-Zagora (korr. 1930), Sofia, Krakra 26.
- Dagobert Frey, geb. 23. April 1883 zu Wien (korr. 1944), Breslau, Menzelstr. 77.
- Georg Friederici, geb. 28. Januar 1866 zu Stettin (korr. 1933), Ahrensburg (Holstein), Hagener Allee 50.
- Theodor Frings, geb. 23. Juli 1886 zu Dülken (korr. 1938), Leipzig, Montbésstraße 31/II.
- Ernst Gamillscheg, geb. 28. Oktober 1887 zu Neuhaus (Böhmen) (korr. 1938), Berlin-Wilmersdorf, Barstraße 55.
- Alan Henderson Gardiner, geb. 20. März 1879 zu Eltham (Kent) (korr. 1929), London W 11, 9 Lansdowne Road, Holland Park.
- Walter Goetz, geb. 11. November 1867 zu Leipzig (korr. 1904), Gräfelting bei München, Irmenfriedstr. 31.
- *Otto Hartig, geb. 6. April 1876 zu Großhartpenning (Miesbach) (a. o. 1919, korr. 1934), Bamberg, Staatsbibliothek.
- Nicolai Hartmann, geb. 20. Februar 1882 zu Riga (korr. 1940), Potsdam-Babelsberg, Großbeerenstr. 302.
- Fritz Hartung, geb. 12. Januar 1883 zu Saargemünd (korr. 1942), Berlin-Schlachtensee, Lagardestr. 15.
- Eduard Hermann, geb. 19. Dezember 1869 zu Coburg (korr. 1942), Göttingen, Dahlmannstr. 18.
- Ernst Heymann, geb. 6. April 1870 zu Berlin (korr. 1940), Tübingen, Nauklerstr. 19.
- Friedrich Wilh. Frhr. Hiller v. Gaertringen, geb. 3. August 1864 zu Berlin (korr. 1930), Charlottenburg, Westend, Ebereschentallee 11.
- Johannes Hoops, geb. 20. Juli 1865 zu Rablinghausen bei Bremen (korr. 1940), Heidelberg, Klingenteichstr. 13.
- Werner Jaeger, geb. 30. Juli 1888 zu Lobberich (Kreis Kempten) (korr. 1933), Chicago (Ill.) USA., 4554 Greenwood Avenue.

- Hermann Junker, geb. 29. November 1877 zu Bendorf a. Rh. (korr. 1932), Wien-Rodaun, Pertholdsdorfer Straße 8.
- Frederic George Kenyon, geb. 15. Januar 1863 zu London (korr. 1910), Kirkstead, Godstone, Surrey (England).
- Paul Koschaker, geb. 19. April 1872 zu Klagenfurt (korr. 1932), Tübingen, Hirschauer Straße 9.
- Eberhard Kranzmayer, geb. 15. Mai 1897 zu Klagenfurt (korr. 1944), Klagenfurt-West, Baumbachpl. 11.
- Paul Kretschmer, geb. 2. Mai 1866 zu Berlin (korr. 1919), Wien VIII/65, Florianigasse 23.
- *Oswald Kroh, geb. 15. Dezember 1887 zu Beddelhausen, Westfalen (o. 1942, korr. 1942), Berlin-Lichterfelde-Ost, Mittelstr. 11a.
- Einar Löfstedt, geb. 15. Juni 1880 zu Uppsala (korr. 1932), Lund (Schweden), Universität.
- Theodor Mayer, geb. 24. August 1883 zu Neukirchen, Landkreis Braunau a. Inn (korr. 1942), Berlin-Zehlendorf, Bogenstr. 12.
- Friedrich Meinecke, geb. 30. Oktober 1862 zu Salzwedel (korr. 1911), Berlin-Dahlem, Am Hirschsprung 13.
- Rudolf Meißner, geb. 2. Februar 1862 zu Glogau (korr. 1942), Bonn, Meckenheimer Allee 84.
- Giovanni Mercati, geb. 17. Dezember 1866 zu Gaida (korr. 1931), Rom, Città del Vaticano, Palazzo Vaticano.
- Germain Morin, O. S. B., geb. 6. November 1861 zu Caen (korr. 1932), Freiburg i. d. Schw., Cordeliers.
- Martin F. Nilsson, geb. 12. Juli 1874 zu Ballingslö (Stoby Kirchspiel) (korr. 1929), Lund (Schweden), Bredgatan 25.
- Arthur Darby Nock, geb. 6. Februar 1902 zu Portsmouth-Hampshire-England (korr. 1938), Harvard University, Cambridge (Mass.) USA.
- Medea Norsa, geb. 30. Juni 1876 zu Triest (korr. 1936), Florenz, Via Scialoja 61.
- *Hermann Oncken, geb. 16. November 1869 zu Oldenburg (o. 1924, korr. 1929), Berlin-Dahlem, Gelfertstraße 18.
- Giorgio Pasquali, geb. 29. April 1885 zu Rom (korr. 1928), Florenz, Lungarno Vespucci 4.
- Erich Pernice, geb. 19. Dezember 1864 zu Greifswald (korr. 1940), Freest über Wolgast.
- Ramón Menéndez Pidal, geb. 13. März 1869 zu La Coruña (korr. 1935), Madrid, Cuatro Fanegas, Chamartin.

- *Wilhelm Pinder, geb. 25. Juni 1878 zu Kassel (o. 1927, korr. 1936), Berlin-Grunewald, Humboldtstraße 30.
- Hans Planitz, geb. am 4. Mai 1882 zu Dresden (korr. 1943), Wien XIX/117, Weimarer Straße 83.
- Edward Kennard Rand, geb. 20. Dezember 1871 zu Boston (USA.) (korr. 1937), Cambridge (Mass.) USA., 107 Lake View Avenue.
- Karl Reinhardt, geb. 14. Februar 1886 zu Detmold (Lippe) (korr. 1937), Frankfurt a. M., Hans-Sachs-Straße 3.
- Salvatore Riccobono, geb. 31. Januar 1864 zu Rom (korr. 1932), Rom, Via Tavolacci 5.
- Gerhard Rodenwaldt, geb. 16. Oktober 1886 zu Berlin (korr. 1943), Berlin-Lichterfelde-West, Holbeinstraße 53.
- Gaetano de Sanctis, geb. 15. Oktober 1870 zu Rom (korr. 1930), Rom, Via S. Chiara 61.
- Hermann Schneider, geb. 12. August 1886 zu Zweibrücken (korr. 1936), Tübingen, Rappenberghalde 16.
- Alfred Schultze, geb. 25. Februar 1864 zu Breslau (korr. 1931), Leipzig C 1, Hillerstraße 1/I.
- Julius Schwietering, geb. 25. Mai 1885 zu Engter, R.-B. Osnabrück (korr. 1940), Berlin-Charlottenburg 9, Eichenallee 61.
- Hans Sedlmayr, geb. 18. Januar 1896 zu Hornstein, ND. (korr. 1942), Wien XIX/114, Khevenhüllerstr. 6.
- Ernst Sprockhoff, geb. 6. August 1892 zu Berlin (korr. 1942), Frankfurt a. M., Palmengartenstr. 10.
- Heinrich v. Srbik, geb. 10. November 1878 zu Wien (korr. 1929), Wien XIII/89, Schloß Schönbrunn (Hptgeb.).
- Artur Steinwenter, geb. 17. Mai 1888 zu Marburg a. d. Drau, Steiermark (korr. 1942), Graz, Goethestr. 50.
- Karl Strecker, geb. 4. September 1861 zu Fritzow-Stettin (korr. 1938), Berlin-Wilmersdorf, Schlangenbaderstraße 89.
- *Johannes Stroux, geb. 25. August 1886 zu Hagenau i. Elsaß (o. 1929, korr. 1936), Berlin-Lichterfelde-West, Baseler Straße 43.
- Edmund Weigand, geb. 1. Februar 1887 zu Wermerichshausen (korr. 1942), Athen, Phidiasstr. 1.
- *Leopold Wenger, geb. 4. September 1874 zu Obervellach (Kärnten) (o. 1914, korr. 1936), Obervellach (Kärnten).
- *Ulrich Wilcken, geb. 18. Dezember 1862 zu Stettin (o. 1915, korr. 1917), Berlin-Charlottenburg, Nußbaumallee 24.

Adolf Wilhelm, geb. 10. September 1864 zu Tetschen-Liebwerd (Böhmen)
(korr. 1931), Wien IX/66, Wasagasse 8.

*Heinrich Wölfflin, geb. 21. Juni 1864 zu Winterthur (Schweiz) (o. 1912,
korr. 1922), Zürich (Schweiz), Talacker 39.

Wilhelm Wostry, geb. 14. August 1877 zu Saaz (korr. 1942), Prag XIX,
Yorkstr. 10.

II. Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung

Astronomie und Geodäsie

Arthur Stanley Eddington, geb. 28. Dezember 1882 zu Kendal (korr. 1927),
Cambridge (England), Observatory.

Paul Guthnick, geb. 12. Januar 1879 zu Hitdorf a. Rh. (korr. 1933), Berlin-
Babelsberg, Neubabelsberg, Augustastraße 17a.

*Alexander Wilkens, geb. 23. Mai 1881 zu Hamburg (o. 1926, korr. 1936),
La Plata (Argentinien).

Mathematik

Wilhelm Blaschke, geb. 13. Mai 1885 zu Graz (korr. 1937), Hamburg,
Brahmsallee 76.

Harald Bohr, geb. 22. April 1887 zu Kopenhagen (korr. 1926), Kopenhagen
(Dänemark), Blegdamsvej 15.

Godfrey Harold Hardy, geb. 7. Februar 1877 zu Cambridge (korr. 1927),
Cambridge (England), Trinity College.

Erich Hecke, geb. 20. September 1887 zu Buk (Prov. Posen) (korr. 1937),
Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 21.

Erhard Schmidt, geb. 13. Januar 1876 zu Dorpat (korr. 1942), Berlin-
Charlottenburg 2, Bismarckstr. 107.

Wilhelm Wirtinger, geb. 19. Juli 1865 zu Ybbs a. d. D. (korr. 1931),
Wien XVIII/110, Köhlergasse 26.

Physik

Niels Bohr, geb. 7. Oktober 1885 zu Kopenhagen (korr. 1926), St. Carlsberg,
Kopenhagen (Dänemark).

Peter Debye, geb. 24. März 1884 zu Maastricht (korr. 1924), Berlin-Dahlem,
Harnackstraße 5.

Max v. Laue, geb. 9. Oktober 1879 zu Pfaffendorf bei Koblenz (korr. 1944),
Berlin-Zehlendorf, Albertinenstr. 17.

Robert Andrews Millikan, geb. 22. März 1868 zu Morrison (USA.) (korr.
1931), Pasadena (Cal.) USA., 1640 Dok Crove Ave.

- Karl Ossen, geb. 17. April 1879 zu Lund (korr. 1924), Uppsala, Ö. Ågatan 35 B.
- Friedrich Paschen, geb. 22. Januar 1865 zu Schwerin (korr. 1922), Berlin NW 87, Lessingstraße 56/I.
- Max Planck, geb. 23. April 1858 zu Kiel (korr. 1911), Berlin-Grünwald, Wangenheimstraße 21.
- Ludwig Prandtl, geb. 4. Februar 1875 zu Freising, Oberbayern (korr. 1942), Göttingen, Calsowstr. 15.
- Peter Zeeman, geb. 25. Mai 1865 zu Zonnemaire, Prov. Zeeland (Niederlande) (korr. 1932), Amsterdam, Stadhouderskade 158.

Chemie

- Otto Diels, geb. 23. Januar 1876 zu Hamburg (korr. 1935), Kiel, Brunswikerstraße 2.
- Hans A. v. Euler-Chelpin, geb. 15. Februar 1873 zu Augsburg (korr. 1925), Stockholm, Drottninggatan 118.
- Karl Freudenberg, geb. 29. Januar 1886 zu Weinheim (korr. 1936), Heidelberg, Posseltstraße 1.
- Otto Hahn, geb. 8. März 1879 zu Frankfurt a. M. (korr. 1937), Berlin-Dahlem, Altensteinstraße 48.
- Walter Haworth, geb. 19. März 1883 zu Chorley, Lancashire (England) (korr. 1935), Thurstcroft, Barnt Green, Birmingham (England).
- Franz Knoop, geb. 20. September 1875 zu Shanghai (korr. 1937), Tübingen, Gmelinstraße 8.
- Friedrich Kögl, geb. 19. September 1897 zu München (korr. 1936), Utrecht (Niederlande), Malisingel 27.
- Richard Johann Kuhn, geb. 3. Dezember 1900 zu Wien (korr. 1938), Heidelberg, Wilckenstraße 23.
- P. A. Levene, geb. 25. Februar 1869 zu Sagor (korr. 1932), 129 East 82 Street, New York, N. Y.
- Robert Robinson, geb. 13. September 1886 zu Chesterfield (korr. 1928), South Parks Road, Oxford (England).
- Wilhelm Schlenk, geb. 22. März 1879 zu München (korr. 1925), Tübingen, Wilhelmstraße 31.
- Clemens Schöpf, geb. 12. August 1899 zu Gersfeld (Rhön) (korr. 1944), Darmstadt, Am Erlenberg 26.
- Adolf Windaus, geb. 25. Dezember 1876 zu Berlin (korr. 1927), Göttingen, Dahlmannstraße 5.
- Karl Ziegler, geb. 26. November 1898 zu Helsa, Kr. Kassel (korr. 1944), Halle/Saale, Mozartstr. 24.

Physiologie

- F. G. Hopkins, geb. 20. Juni 1861 zu Eastbourne (England) (korr. 1928), Cambridge (England), Universität.
- Joh. Erik Johansson, geb. 22. März 1862 zu Schultema (korr. 1936), Stockholm (Schweden), Kungsholmgatan 12.
- Torsten Lud. Thunberg, geb. 30. Juni 1873 zu Torsåker Västernorrlandslän (korr. 1936), Lund (Schweden), Finngatan 12.
- Wilhelm Trendelenburg, geb. 16. Juli 1877 zu Rostock (Mecklenburg) (korr. 1938), Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 3/I.

Zoologie und Anatomie

- *Adolf Dabelow, geb. 28. Juni 1899 zu Magdeburg (o. 1942, korr. 1943), Leipzig, Liebigstr. 13.
- Richard Goldschmidt, geb. 12. April 1878 zu Frankfurt a. M. (korr. 1925), Berkeley (Cal.) USA.
- Max Hartmann, geb. 7. Juli 1876 zu Lauterecken (Rheinpfalz) (korr. 1935), Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26.
- Ross Granville Harrison, geb. 13. Januar 1870 zu Germantown (Wis.) USA (korr. 1936), New Haven (Conn.) USA., Universität.
- Richard Hesse, geb. 20. Februar 1868 zu Nordhausen a. Harz (korr. 1937), Berlin-Frohnau, An der Buche 21.
- Ferdinand Hochstetter, geb. 5. Februar 1861 zu Hruschau (österreich. Schlesien) (korr. 1928), Wien XIX/117, Pokornygasse 23.
- Eugen Korschelt, geb. 28. September 1858 zu Zittau (Sachsen) (korr. 1924), Marburg, Rosastraße 23.
- Thomas Hunt Morgan, geb. 25. September 1866 zu Lexington (Kentucky) (korr. 1927), Pasadena (Cal.) USA.
- Hermann Stieve, geb. 22. Mai 1886 zu München (korr. 1944), Berlin-Dahlem, Willdenowstr. 44.
- Edmund Beecher Wilson, geb. 19. Oktober 1856 zu Geneva (Ill.) USA. (korr. 1910), New York N. Y.

Botanik

- Frederick Orpen Bower, geb. 4. November 1855 zu Ripon (England) (korr. 1909), 2 The Crescent, Ripon, Yorks (England).
- Gottlieb Joh. Fr. Haberlandt, geb. 28. November 1854 zu Ungarisch-Altenburg (korr. 1913), Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 66.
- Ludwig Jost, geb. 13. November 1865 zu Karlsruhe (korr. 1932), Heidelberg, Eickenerstraße 22.

Hermann Kaserer, geb. 6. April 1877 (korr. 1944), Wien XVIII/110, Gersthoferstraße 37.

Svante Murbeck, geb. 20. Oktober 1859 zu Hardeberg (korr. 1928), Lund, Pålsjövägen 4.

David Prain, geb. 11. Dezember 1857 zu Ittercairs (Schottland) (korr. 1909), Warlingham, Surrey (England).

Otto Renner, geb. 25. April 1883 zu Neu-Ulm (korr. 1935), Jena, Oberer Philosophenweg 16.

Hans Winkler, geb. 23. April 1877 zu Oschatz (Sachsen) (korr. 1926), Hamburg 36, Jungiusstraße 5.

*Fritz Wettstein von Westersheim, geb. 24. Juni 1895 zu Prag (o. 1933, korr. 1934), Berlin-Dahlem, Boltzmannstr. 1.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Charles Barrois (korr. 1898), Lille, rue Pascal.

Waldemar C. Brøgger, geb. 10. November 1851 zu Oslo (korr. 1902), Oslo, Universität.

Raimund von Klebelsberg zu Thumburg, geb. 14. Dezember 1886 zu Brixen a. d. Etsch (korr. 1942), Innsbruck, Schillerstr. 13.

*Felix Machatschki, geb. 22. September 1895 zu Arnfels (Steiermark) (o. 1943, korr. 1944), Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1.

Henry Alexander Miers, geb. 25. Mai 1858 zu Rio de Janeiro (korr. 1910), West Hampstead, London NW 6, 18 Aberdare Gardens.

Erik Helge Oswald Stensiö, geb. 2. Oktober 1891 zu Stensjö, Gemeinde Döderhult (Schweden) (korr. 1937), Stockholm 50, Reichsmuseum.

Hans Stille, geb. 8. Oktober 1876 zu Hannover (korr. 1932), Berlin-Charlottenburg 9, Tannenberg-Allee 18.

D. M. S. Watson, geb. 18. Juni 1886 zu Salford, Lancashire (England) (korr. 1937), London NW 3, 14 Frogmal Lane.

Bailey Willis, geb. 31. Mai 1857 zu Chicago (korr. 1912), Stanford University, California (USA.).

Arthur Smith Woodward, geb. 23. Mai 1864 zu Macclesfield (England) (korr. 1933), Hill-Place, Haywards Heath, Sussex (England).

Anthropologie und Prähistorie

Franz Boas, geb. 9. Juli 1858 zu Winden (Westfalen) (korr. 1924), New York N. Y., Columbia University.

Hugo Obermaier, geb. 29. Januar 1877 zu Regensburg (korr. 1924), Freiburg/Schweiz, Guinzel 3 bei Prof. H. Reiners.

Erdkunde

Wilhelm Meinardus, geb. 14. Juli 1867 zu Oldenburg (korr. 1929), Bonn,
Hans-Schemm-Str. 16.

Siegfried Passarge, geb. 26. Februar 1867 zu Königsberg i. Pr. (korr. 1926),
Potsdam, Burggenteustr. 34.

Albrecht Penk, geb. 25. September 1858 zu Leipzig (korr. 1900), Berlin W 15,
Meierotto-Str. 5/II.

Carl Troll, geb. 24. Dezember 1899 zu Gabersee, Kreis Wasserburg a. Inn
(korr. 1942), Bonn, Kaufmannstr. 54.

Kommissionen

I. Akademische Kommissionen bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

[Die Anschrift der Kommissionen ist, soweit nicht anders vermerkt:
München 13, Schellingstr. 12]

1. Historische Kommission

Ordentliche Mitglieder:

Srbik Heinrich v., Wien 1928, Präsi- dent	Leidinger Georg, München 1920 (a. o. 1916)
Müller Karl Alexander v., München 1923 (a. o. 1916), Sekretär	Brandi Karl, Göttingen 1927
Goetz Walter, Gräfelfing b. München 1913 (a. o. 1911)	Brackmann Albert, Berlin 1928
Brandenburg Erich, Leipzig 1913 (a. o. 1911)	Nabholz Hans, Zollikon 1928
Meinecke Friedrich, Berlin 1916	Fester Richard, München 1930
Oncken Hermann, Berlin 1920	Andreas Willy, Heidelberg 1930
Dopsch Alfons, Wien 1920	Günter Heinrich, München 1930
	Aubin Hermann, Breslau 1932
	Heimpel Hermann, Straßburg 1938
	Bittner Ludwig 1943

Hilfsarbeiter:

Dr. Bastian Franz, Dr. Weigel Helmut, Dr. Grundmann Anneliese,
Dr. Bock Ernst, Dr. Otto Eberhard, Duch Arno

2. Kommission für bayerische Landesgeschichte

Ordentliche Mitglieder:

Leidinger Georg, Marquartstein, 1. Vorstand	Pfeiffer Albert, Landshut
Müller Karl Alexander v., München, Schriftführer	Rehm Albert, München
Bigmair Andreas, Würzburg	Reicke Emil, Nürnberg
Buchheit Hans, München	Schmeidler Bernhard, München
Chroust Anton, Würzburg	Schornbaum Karl, Nürnberg
Eberl Bartholomäus, Augsburg	Schreibmüller Hermann, Ansbach
Günter Heinrich, München	Sprater Friedrich, Speyer
Knöpfler Josef Franz, München	Spindler Max, München
Kraus Carl v., München	Wagner Friedrich, München
	Zeiß Hans, München

Auswärtige Mitglieder:

Oncken Hermann, Berlin

3. Aegina-Kommission

Buschor Ernst, Vorsitzender
Berve Helmut

Rehm Albert

**4. Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae historica)**

Ehrenmitglied:
Leidinger Georg

**5. Kommission für die Herausgabe
des Thesaurus linguae Latinae**

Mitglieder der Kommission:

Rehm Albert, seit 1940

Dittmann Georg, seit 1924

stellvertr. Vorsitzender der Kommission

Thesaurusbüro:

Anschrift: München 8, Äuß. Maximilianstr. 20 (Maximilianeum),
Fernruf 42 204

Rubenbauer Dr. Johann, a.o. Univ.-Prof., stellvertr. Generalredaktor

Dittmann Dr. Georg, Prof., Generalredaktor i. R.

Redaktoren: Dr. J. B. Hofmann, Dr. Ida Kapp, Dr. Gustav Meyer

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. E. Brandt, Dr. W. Ehlers

Kanzleiangestellter: J. G. Obeltshauser

**6. Kommission für die Herausgabe einer Enzyklopädie
der mathematischen Wissenschaften**

Bieberbach Ludwig, Berlin

Carathéodory Constantin, München

Herglotz Gustav, Göttingen

Hölder Otto, Leipzig

Planck Max, Berlin

Wirtinger Wilhelm, Wien

**7. Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen
Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz**

Leidinger Georg, Vorsitzender

Grabmann Martin

Lehmann Paul

8. Kommission für das Corpus griechischer Urkunden

Dölger Franz, Vorsitzender

Rehm Albert

Gerstinger Hans, Wien

San Nicolò Mariano

9. Kommission für Mundartforschung

Anschrift: München 1, Salvatorplatz 2

Ordentliche Mitglieder der Akademie:

....., 1. Vorsitzender und Leiter der Kanzleien in München und
Kaiserslautern

Kraus Carl v., 2. Vorsitzender

Förster Max

Korrespondierende Mitglieder der Akademie:

Kranzmayer Eberhard

Volksausschuß der Kommission:

Kraus Carl v.

A. Bayerisches Wörterbuch

Kanzlei: München 1, Salvatorplatz 2

Wissenschaftlicher Bearbeiter:

Bibl.-Ass. Dr. Wilhelm Schönberger

B. Ostfränkisches Wörterbuch

Kanzlei: Erlangen, Adolf-Hitler-Straße 28½

Leiter: ord. Prof. Dr. Fritz Stroh

C. Pfälzisches Wörterbuch

Kanzlei: Kaiserslautern, Stiftsplatz 5/3

Wissenschaftlicher Bearbeiter: Stud.-Ass. Dr. Otto Bertram*

10. Kommission für Höhlenforschung in Bayern

Der Präsident als Vorsitzender

Birkner Ferdinand

Broili Ferdinand

11. Bayerische Kommission für die Internationale Erdmessung

Der Präsident als Vorsitzender

Näbauer Martin

Finsterwalder Sebastian, Sekretär

Rabe Wilhelm

und Stellvertreter des Vorsitzenden

Observator: Dr. Rügemer Hans

Carathéodory Constantin

* Wegen Einberufung zur Wehrmacht seit Dezember 1941 vertreten durch
Prof. Dr. Ernst Christmann.

**12. Kommission für den geplanten Apparatus criticus
zum Koran**

Leidinger Georg
Sommer Ferdinand

Scharff Alexander

13. Kommission für die Herausgabe der Werke Joh. Keplers

Müller Karl Alexander v., Vorsitzender
Carathéodory Constantin

Zenneck Jonathan
Caspar Max

**14. Kommission für das Corpus der vorgeschichtlichen Ringwälle
Süddeutschlands**

Zeiß Hans, Vorsitzender

Buschor Ernst

15. Kommission für das Corpus vasorum

Buschor Ernst

stellv. Leiter: Greifenhagen Adolf

16. Kommission für das Corpus philosophorum medii aevi

Grabmann Martin

17. Verlagskommission der Akademie

Zenneck Jonathan, Vorsitzender
Kraus Carl v.
Lehmann Paul
Leidinger Georg

Machatschek Fritz
Pistor Lutz
San Nicolò Mariano
Tietze Heinrich

18. Drucklegungskommission der I. Abteilung

Kraus Carl v.

Leidinger Georg

II. Verwaltungskommissionen für die Stiftungen und Schenkungsfonds der Akademie

[Anschrift, soweit nicht anders vermerkt: Schellingstr. 12]

1. Dispositionsfonds des Präsidenten

Verfügungsberechtigt: Der Präsident

2. Mannheimer Akademischer Reservefonds

Verfügungsberechtigt: Der Ausschuß der Akademie unter Genehmigung
durch das Ministerium

[Bis auf weiteres durch Min.-Entschl. vom 20. August 1936 Nr. VI 40042
der Verwaltung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates zugewiesen.]

3. Savigny-Stiftung

Kommission:

Eichmann Eduard San Nicolò Mariano

4. Zographos-Thereianos-Stiftung

Kommission:

Rehm Albert, Vorsitzender	Dölger Franz
Buschor Ernst	Scharff Alexander
Dirlmeier Franz	San Nicolò Mariano

5. Hardy-Stiftung

Kommission:

Der Präsident als Vorsitzender	Scharff Alexander
Heckel Johannes	Sommer Ferdinand
Oertel Hanns	Wüst Walther

6. Friedrich Marx-Stiftung

Kommission:

San Nicolò Mariano, Vorsitzender	Rehm Albert
Buschor Ernst	

7. Samson-Stiftung**Vorstand:**

Frisch Karl v., Vorsitzender	Lehmann Paul
Beurlen Karl	Pistor Lutz
Borst Max	Rehm Albert
Escherich Karl Leopold	San Nicolò Mariano
Grabmann Martin	Tietze Heinrich
Heckel Johannes	Zenneck Jonathan
Jantzen Hans	

8. Liebig-Stiftung**Kuratorium:**

Der Präsident als Vorsitzender	Escherich Karl Leopold
Beurlen Karl	Wieland Heinrich

9. Münchener Bürgerstiftung**Kommission:**

Der Präsident als Vorsitzender	Machatschek Fritz
Beurlen Karl	Tietze Heinrich
Frisch Karl v.	Zenneck Jonathan

10. Cramer-Klett-Stiftung**Kommission:**

Der Präsident als Vorsitzender	Machatschek Fritz
Beurlen Karl	Tietze Heinrich
Frisch Karl v.	Zenneck Jonathan

11. Koenigs-Stiftung zum Adolf von Baeyer-Jubiläum**Kommission:**

Der Präsident als Vorsitzender	Hönigschmid Otto
Beurlen Karl	Manchot Wilhelm
Clusius Claus	Pummerer Rudolf
Fischer Hans	Scheibe Günter
Fischer Franz Gottwald	Wieland Heinrich

12. Wilhelm Koenigs-Stiftung**Kommission**

Der Präsident als Vorsitzender	Boas Friedrich
Beurlen Karl	Frisch Karl v.

13. Heinrich von Brunck-Stiftung**Kommission:**

Der Präsident als Vorsitzender	Hönigschmid Otto
Beurlen Karl	Manchot Wilhelm
Clusius Klaus	Pummerer Rudolf
Escherich Karl Leopold	Scheibe Günter
Fischer Hans	Wieland Heinrich
Fischer Franz Gottwald	

14. Dapper-Saalfels-Stiftung**Kommission:**

Der Präsident als Vorsitzender	Escherich Karl Leopold
Beurlen Karl	Faber Karl Friedrich v.
Broili Ferdinand	Frisch Karl v.
Boas Friedrich	

15. Fonds für die naturwissenschaftliche Erforschung Bayerns

Verfügungsberechtigt: Das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf Grund der Vorschläge der Vorstandschaft.

16. Bluntschli-Stiftung

Die Stiftung ruht zur Zeit

III. Vertreter der Akademie

1. Beirat des Kaiser-Wilhelm-Instituts

(Abteilung Chemie)

Wieland Heinrich

(Abteilung Biologie)

Escherich Karl Leopold

2. Vertreter der Akademie für das Poggendorff'sche biographisch-literarische Handwörterbuch

Hönigschmid Otto

3. Vertreter der Akademie für das Ägyptische Wörterbuch

Laut Beschluß der Kartellsitzung der Akademien in Berlin vom 26./27. November 1937 vertritt Herr Kees, o. Mitglied der Göttinger Akademie, die das Wörterbuch herausgebenden Akademien bei der Ägyptologischen Kommission der Berliner Akademie

4. Vertreter der Akademie für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft)

Müller Karl Alexander v.

Zenneck Jonathan

5. Vertreter der Akademie im Vorstandsrat des Deutschen Museums

Müller Karl Alexander v.

6. Vertreter der Akademie in der Kommission für das Tropenstipendium für Botaniker

Broili Ferdinand

7. Vertreter der Akademie bei der Kommission für die Sammlung der Inschriften Deutschlands bis 1650

Leidinger Georg

Kraus Carl v., Stellvertreter

8. Vertreter der Akademie bei den Unternehmungen
des deutschen Kartells
innerhalb der Union académique internationale

a) Corpus vasorum

Buschor Ernst

b) Corpus philosophorum medii aevi

Grabmann Martin

c) Mittellateinisches Wörterbuch

Lehmann Paul

Kommissionsberichte

Kommission für bayerische Landesgeschichte Bericht über die 17. Jahressitzung

am Mittwoch, den 26. Mai 1943, im Sitzungssaal der I. Abteilung
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

Anwesend 8 ord. Mitglieder: Leidinger, Marquartstein, 1. Vorstand, Vorsitzender; Bigelmair, Würzburg; Buchheit, München; Chroust, Würzburg; Eberl, Augsburg; Knöpfler, München; Spindler, München; Wagner, München.

Der Vorsitzende widmet dem am 27. Januar 1943 verstorbenen ord. Mitglied, Herrn Pius Dirr, der sich um die Kommission große Verdienste erworben hat, einen warmen Nachruf, ebenso gedenkt er des 1. Vorsitzenden der befreundeten Gesellschaft für fränkische Geschichte, Sr. Erlaucht des Grafen von Schönborn-Wiesentheid, der am 12. November 1942 verstarb.

Entschuldigt sind die Herren Günter, von Müller, Rehm und Schmeidler. Herr Zeiß steht im Felde.

I. Allgemeiner Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende teilt mit, daß die Sitzung wie im Vorjahr auf das Zusammentreten der Münchener Mitglieder beschränkt wurde und daß dieser Ausschuß vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus wieder mit den Befugnissen der Gesamtsitzung ausgestattet ist.

Die Niederschrift über die Sitzung des Vorjahres wurde dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorschriftsgemäß nebst einem Bericht über den Haushaltsplan vorgelegt. Der Vorsitzende bat das Unterrichtsministerium, wieder einen Zuschuß von 13 720 RM zu bewilligen. Am 11. Juli 1942 erfolgte die Genehmigung des Jahresberichtes und der sonstigen Vorschläge, am 29. September 1942 wurde dann auch der Staatszuschuß für das Haushaltsjahr 1942/43 auf 13 720 RM festgesetzt und am 26. Februar 1943 unverändert auch für 1943/44 genehmigt. Die

Deutsche Forschungsgemeinschaft in Berlin gewährte als Zuschuß zum 3. Band der Österreichischen Gesandtschaftsberichte 2000 RM und außerdem 500 RM für den Registerband. Die Münchener Anthropologische Gesellschaft hat 100 RM für 1943/44 übergeben.

An Veröffentlichungen sind im Berichtsjahr erschienen Band 37 und Band 38 der Schriftenreihe (Chroust, Österreichische Gesandtschaftsberichte, Band III, 1837–1848, Band IV, Sach- und Namenweiser), die 2. Lieferung des 8. Bandes der Neuen Folge der Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte (Wiedemann, Die Traditionen des Hochstifts Regensburg), Heft 2 und 3 des 13. Bandes der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte und Heft 16 der Bayerischen Vorgeschichtsblätter.

In Vorbereitung befinden sich das Heft 1 des 14. Bandes der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte und das Heft 17 der Bayerischen Vorgeschichtsblätter. Ganz gesetzt ist der 1. Band der Preußischen Gesandtschaftsberichte; das Manuskript zum 2. Band ist fertig, das des 3. Bandes in Aussicht gestellt. Zum Druck bereit ist die Arbeit von H. Bott, Studien zum Frauenschmuck der Bajuwaren.

Der Erlös aus dem Druckschriftenverkauf hat eine unerwartete Höhe erreicht und betrug 13 367,98 RM. Der Vorsitzende macht auf Grund der Abrechnung des Beck'schen Verlages mit den Absatzziffern der einzelnen Veröffentlichungen bekannt. Er gibt sodann im Anschluß an den vor 15 Jahren von ihm in einem Geleitwort zur Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte aufgestellten Arbeitsplan einen zusammenfassenden Rückblick auf die geleistete vielseitige Arbeit der Kommission und zeigt die Richtlinien für die künftige Arbeit.

Der Bericht wird ohne Aussprache gutgeheißen.

II. Bericht über den Kassenstand

In Vertretung des erkrankten Herrn von Müller legt der Vorsitzende eine vervielfältigte Übersicht über den Rechnungsabschluß des Jahres 1942/43 vor, der eine Einnahme von 26 501,26 RM, eine Ausgabe von 19 152,52 RM und einen Übertrag von

7348,74 RM auf 1943/44 ausweist. Die Einsparung ist auf die Nichtgenehmigung von Papier für in Aussicht genommene Druckwerke zurückzuführen.

Der Bericht wird genehmigt.

III. Laufende Unternehmungen

1. Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. Der Vorsitzende dankt den Herren Spindler und Chroust für ihre Arbeit an der Zeitschrift.

2. Bayerische Vorgeschichtsblätter. Herr Wagner berichtet über Heft 17.

3. Schriftenreihe zur bayer. Landesgeschichte:

- a) Die Ausgabe der Signate König Ludwigs I. Herr Spindler bemerkt, daß die Sammlung vermehrt wurde und nunmehr 13000 Signate nach einem einheitlichen Plan für den Druck zurechtgemacht sind.
- b) Ernst Mayer, Verfassungsgeschichte des bayerischen Stammes. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Manuskript nunmehr zurückgegeben wurde. Er hofft, daß die Arbeit in absehbarer Zeit von anderer Seite wieder aufgenommen wird.
- c) Münchener Gesandtschaftsberichte. Herr Chroust teilt mit, daß der 1. Band der Preußischen Gesandtschaftsberichte gesetzt ist und $23\frac{1}{4}$ Bogen umfaßt. Das Manuskript des 2. Bandes (1825–1837) mit 29–30 Druckbogen Umfang ist abgeschlossen. Für den 3. Band ist das Rohmaterial bis 1848 gesammelt. Der große Umfang des 3. Bandes (45–50 Bogen) nötigt zu dessen Teilung. Die Gesandtschaftsberichte werden somit einschließlich der Register 15 Bände umfassen. Sie sind, wie der Vorsitzende hervorhebt, richtunggebend und vorbildlich geworden für die von der Gesamtdeutschen Historischen Kommission herauszugebenden Gesandtschaftsberichte.

Herr Chroust regt an, nach den vorerst abgeschlossenen Gesandtschaftsberichten der Großmächte auch den Vertreter eines deutschen Mittelstaates, und zwar Württembergs, zu Worte kommen zu lassen.

- d) Hans Bott, Studien zum Frauenschmuck der Bajuwaren, und
 - e) Karl Lechner, Die herzoglich bayerischen Lehen im Land unter der Enns, können gedruckt werden, sobald bestimmte Vorbedingungen dazu eintreffen.
4. Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte.
 5. Monumenta Boica.
 6. Bayerische Rechtsquellen.
 7. Staatsverträge Bayerns. Die Arbeiten in diesen Abteilungen ruhen infolge des Krieges.

Hierauf beriet und genehmigte die Kommission den gesamten Arbeitsplan und Voranschlag für 1943/44.

Bericht über den Thesaurus linguae Latinae in den Geschäftsjahren 1940/41 bis 1943/44

(1. April 1940 bis 31. März 1944)

Die vier Arbeitsjahre, über die wir zu berichten haben, stehen ganz unter dem Zeichen der außerordentlichen Schwierigkeiten, welche der Krieg mit sich brachte, aber auch unter dem Zeichen des Durchhaltens trotz allen Nöten.

Jahresversammlungen der Kommission konnten nicht in allen Jahren abgehalten werden. Es fanden ihrer zwei statt, am 9. und 10. Oktober 1941 und am 25. und 26. November 1942, beide in München, beide unter dem Vorsitz des Vertreters der Preußischen Akademie und Kommissionsvorsitzenden, Herrn Stroux. Als Vertreter der übrigen an der Herausgabe des Thesaurus beteiligten Akademien waren bei beiden Tagungen anwesend für Bayern Herr Rehm (Kommissionsmitglied seit 1940), außerdem Herr Dittmann, für die Göttinger Akademie Herr Jachmann, für die Sächsische Herr Klingner, für die Wiener Herr Meister. Als Vertreter der Schweiz erschien zu beiden Sitzungen Herr Leumann, während der Vertreter Italiens, Herr Castiglioni, am Erscheinen verhindert war. Das persönliche Mitglied Herr Lommatzsch war durch gesundheitliche Gründe abgehalten worden, an der ersten der Versammlungen teilzunehmen, der zweiten wohnte er bei. Ferner nahmen an beiden Sitzungen teil der Präsident der Bayerischen Akademie, Herr v. Müller, und der Direktor bei der Preußischen Akademie, Herr Scheel, an der zweiten auch der Präsident der Preußischen Akademie, Herr Vahlen. Als Gast war beidemale Herr Mewaldt von der Wiener Akademie zugegen.

Die Kommission betrauert den Tod ihres früheren langjährigen Mitgliedes Herrn Hauler von der Wiener Akademie, gestorben am 1. April 1941, welcher die Arbeiten des Thesaurus namentlich durch Mitteilungen aus seinem reichen Material für Fronto gefördert hat.

Ein verdienter, alter Mitarbeiter ist in der Berichtszeit gestorben, Oskar Hey, den Wölfflin im Jahre 1895 als Sekretär

für den Thesaurus gewonnen hatte. Er war damals schon als Semasiologe bewährt. Von nun an gehörte seine ganze Kraft lebenslang dem neuen Unternehmen. Zuerst wirkte er außer bei Exzerptionsaufgaben noch bei der Revision von Texten mit, weiterhin lieferte er eine lange Reihe von Artikeln, darunter so umfangreiche wie *facio*, endlich übernahm er eine Bandredaktion. 1934 trat er in den Ruhestand, arbeitete aber für den Thesaurus weiter, bis es ihm ein altes Augenleiden unmöglich machte. Am 1. Juni 1943 ist Hey 77jährig gestorben.

In der herkömmlichen Weise wurde bei den Tagungen der Fortgang der Arbeiten auf Grund der Berichte der Generalredaktoren und der Bandredaktoren und Mitarbeiter geprüft und die Planung für die weitere Arbeit festgesetzt, ferner der Haushaltsabschluß des vorangehenden Jahres sowie der Haushaltsplan für das nächste behandelt. Als organisatorische Neuerung ist der Übergang der Rechnungsführung an die Amtskasse der Bayerischen Akademie seit dem 1. April 1942 zu verzeichnen. In finanzieller Hinsicht konnte eine bescheidene Besserstellung der Mitarbeiter, ein alter Wunsch, erreicht werden. Weiter ist bei der Tagung des Jahres 1941 die im Laufe der Jahre in einer Reihe von Punkten überholte und von Fall zu Fall abgeänderte Geschäftsordnung neu gefaßt worden. Wir bringen sie anhangsweise zum Abdruck.

Endlich beschäftigten die Kommission bei ihren Tagungen die kriegsbedingten Hemmnisse; über sie wird im folgenden zu reden sein. Auf dem Laufenden gehalten wurden die Kommissionsmitglieder in den Zeiten, die zwischen den Sitzungen verstreichen mußten, und seither durch die Vierteljahrsberichte des Büros.

Die Arbeit hat niemals eine Unterbrechnung erfahren, wohl aber waren Verzögerungen zeitweilig unvermeidlich. Erschienen sind bis zum Ende der Berichtszeit: Bd. V 2 Fasz. 10 (bis *expavesco*) 1942; Bd. VI 3 Fasz. 17 (Schluß des H) 1942; Bd. VII 1 Fasz. 7 (bis *inde*) 1941 und Fasz. 8 (bis *induviae*) 1943.

Viel Weiteres war vorbereitet. Da traf den Thesaurus ein schwerer Schlag durch die Zerstörung der Druckerei des Teubnerschen Verlages bei dem Luftangriff auf Leipzig am 4. De-

zember 1943. Vernichtet wurden dabei folgende Stehsätze: Bd. V 2 Fasz. 11 (bis *expono*), Revision erledigt; Fasz. 12 (bis *exprimo*), in Fahnen; Bd. VII 1 Fasz. 9 (bis *infelix*), Revision größtenteils erledigt; Bd. VIII Fasz. 5 (bis *mereor*), Revision erledigt; Fasz. 6 (2 Bogen, bis *met*) Fahnensatz. Nach Mitteilung des Verlages muß all dies neu gesetzt werden. Abzüge liegen vor. Als ein Glücksfall ist es noch zu betrachten, daß die beim Verlag abgelieferten Manuskripte (zu Bd. VII 1 und Bd. VIII zusammen 70 Spalten) unversehrt geblieben sind. Mit erheblicher Verspätung im Erscheinen wird bei den genannten Faszikeln gerechnet werden müssen, so sehr der Verlag bestrebt ist, die vernichteten Sätze wieder herzustellen.

Auch in seinem Mitarbeiterstab wurde der Thesaurus durch den Krieg aufs schwerste betroffen. An erster Stelle ist zu nennen der Tod des Generalredaktors Bernhard Rehm. Nachdem er 1940 den Frankreichfeldzug mitgemacht hatte, ist er, seit Januar 1942 wiederum zur Wehrmacht eingezogen, am 14. Juli 1942 auf dem östlichen Kriegsschauplatz bei einem Sturmangriff in der Nähe von Woronesch gefallen. 1933 war er in den Kreis der Mitarbeiter eingetreten, seit 1936 hatte er, zunächst kommissarisch, seit 1937 endgültig, den Posten eines Generalredaktors inne. Die Jahre seiner Tätigkeit als Generalredaktor sind ausgezeichnet durch ein besonders rasches Fortschreiten der Arbeiten – bis zu vier Faszikeln im Jahr –, an dem er außer durch Anregung und Anleitung durch die eigenen Artikel einen ungewöhnlich großen Anteil hatte. Am 6. Oktober 1942 fand in den Räumen des Thesaurus eine Gedächtnisfeier für ihn statt, bei welcher Herr Rubenbauer seine Lebensleistung würdigte. Der Herr Präsident unserer Akademie wohnte der Feier bei. Dauernd soll die Erinnerung an Rehm festgehalten werden durch die in Erfüllung eines von ihm geäußerten Wunsches errichtete Bernhard-Rehm-Stiftung, deren das Jahrbuch 1942/43 S. 29 Erwähnung tut.

Andere Mitarbeiter sind dem Thesaurus durch Kriegsdienst oder durch Abwesenheit in der Schweiz dauernd entzogen oder doch in der Möglichkeit, an unsern Aufgaben tätig zu sein, beschränkt. Seit April 1943 ist auch kein Schweizer Stipendiat mehr vorhanden. Zwei freie Mitarbeiter, die Herren Oberstudien-

direktoren i. R. Lambertz (seit September 1940) und Gumpoltsberger (seit Januar 1941), haben im Laufe des Jahres 1943 ihren Wohnsitz von München wegverlegt. Die Gewinnung neuer Mitarbeiter aber ist nur in bescheidenstem Umfang möglich gewesen; insbesondere stockt begreiflicher Weise der Zugang jugendlicher Kräfte. Versuche in dieser Richtung sind erfolglos geblieben. Der Bestand des aktiven Personals, abgesehen also von dem bei der Wehrmacht stehenden Bandredaktor Ehlers, setzt sich zu Ende der Berichtsperiode in folgender Weise zusammen: Generalredaktor i. R.: Dittmann, beauftragt mit der Abfassung einer Geschichte des Thesaurus; mit den Geschäften des Generalredaktors betraut, zugleich Bandredaktor: Rubenbauer; Bandredaktoren: J. B. Hofmann, Frl. Kapp (Meyer, z. Zt. in der Schweiz), wissenschaftliche Mitarbeiter: Brandt, Bulhart, Frl. Fleischer, Hiltbrunner, Oellacher, Szantyr (halbtags beschäftigt); Kanzleiangeestellte: Hüttinger, Obeltshauser; mit der Einordnung des Materials beauftragt: Frau Frey (halbtags beschäftigt). Für weitere Materialbeschaffung (Exzerpierung u. dgl.) sind einige außerhalb des eigentlichen Mitarbeiterstabes stehende Herren und Damen tätig, wie dies auch früher herkömmlich gewesen ist.

Die Sicherung des schlechthin unersetzlichen Materials, das in den mehr als 7000 Zettelkästen mit über 10 Millionen Zetteln als Frucht vieler Jahre Sammelarbeit enthalten ist, und der Bibliothek, welche gleichfalls, in durchrezensierten Texten z. B., Unersetzliches birgt, ist seit dem Einsetzen stärkerer Luftangriffe eine ständige Sorge der Leitung und hat unendliche Mühe gemacht. Zuerst wurden Zettelkästen und Teile der Bibliothek in Kellerräumen des Maximilianeums untergebracht, auch die jeweils untertags benützten Kästen und Bücher abends dorthin geschafft. Aber das Bauwerk ist, wie sich zeigte, durch Lage und Bedeutung in ganz besonderem Maße bedroht, und so entschloß man sich zur Unterbringung auswärts. Nach vielen Bemühungen gelang es Herrn Dittmann, zunächst für die Kästen in Kloster Scheyern ein Unterkommen zu finden. Die damit aufgenommenen Beziehungen erwiesen sich dank dem verständnisvollen Entgegenkommen des Herrn Abtes von Scheyern als ausbaufähig. Dankbar sei auch der Unterstützung gedacht,

die wir durch den Herrn Akademiepräsidenten fanden. Im Oktober 1942 waren die Zettelkästen an die neugewonnene Stätte überführt worden, im August und September 1943 konnten wir die Hauptbestände der Bibliothek ebendahin verbringen und zugleich uns zur Verfügung gestellte Arbeitsräume im Kloster in Benützung nehmen. Eine Übersiedlung des ganzen Büros kommt freilich nicht in Frage. Schon die Unmöglichkeit, für die Gesamtheit der Mitarbeiter (von denen einige draußen notdürftige Zimmer mieten konnten) in dem kleinen Dorfe Unterkunft zu finden, aber auch mancherlei Erwägungen, die es nicht gestatten, die Münchener Arbeitsstätte völlig aufzugeben, schließen eine solche Lösung aus. Die Folge ist, daß die Mitarbeiter zeitweilig hier, zeitweilig dort tätig sein müssen, eine Arbeiterschwerung, die die Betroffenen mit rühmenswürdiger Bereitwilligkeit auf sich nehmen. Die unerwartete finanzielle Belastung, die durch den Umzug entstand und durch die Reisen der Mitarbeiter dauernd erwächst, ist derzeit besonders durch die Beihilfe des Landes Bayern sehr erleichtert worden.

Von seinen Münchener Räumen hat der Thesaurus einige auf Kriegsdauer abgegeben, zuletzt drei Zimmer, die von der Deutschen Akademie, unserer Hausgenossin, abgemietet wurden, vorher den Zettelsaal.

Kaum zu einer andern Zeit hat der Thesaurus so sehr Ursache gehabt, für alle ihm gewordene materielle Hilfe zu danken. Die bisherigen Kostenträger haben nicht aufgehört, ihm Beiträge zu gewähren und haben es z. T. in erhöhtem Maße getan. Außer dem Lande Bayern ist hier die Preußische Akademie der Wissenschaften zu nennen. Bayern leistet nicht allein von allen Kostenträgern die größten Zuschüsse, es verpflichtet, heute mehr als je, die Kommission zu besonderem Dank durch die Fortgewährung des Urlaubs für den Studienprofessor und apl. Professor an der Universität Dr. Rubenbauer. Dank ähnlicher Art ist der Wiener Akademie auszusprechen für die Erwirkung weiterer Beurlaubung für Herrn Studienrat Dr. Bulhart. Allen im Verbande der Deutschen Akademien zusammengeschlossenen Akademien sei hiemit Dank gesagt, desgleichen der Heidelberger Akademie, den Landesregierungen von Württemberg und Baden, der Staatsverwaltung der Hansestadt Hamburg und der Ham-

burgischen Wissenschaftlichen Stiftung, nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, deren sehr beträchtliche Zuschüsse für die finanzielle Sicherung des Thesaurus von größtem Werte sind.

Der stellvertretende Vorsitzende
Rehm

Anhang: Geschäftsordnung der Thesaurus-Kommission

in der von der Kommission auf ihrer Jahrestagung am 10. Oktober 1941
angenommenen Fassung

§ 1

Die Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae Latinae besteht aus den Vertretern der im Reichsverband zusammengeschlossenen Akademien (Sozietäten), die das Werk begründet haben, d. h. den Akademien der Wissenschaften in Berlin, Göttingen, Leipzig, München und Wien. In der Regel entsendet jede dieser Akademien einen Vertreter. Dazu kommen die von der Kommission zugewählten Mitglieder.

§ 2

Die Kommission wählt einen Vorsitzenden, der sie nach außen zu vertreten, die Geschäftsführung zu leiten, ihre Sitzungen einzuberufen und darin den Vorsitz zu führen hat, ferner wählt sie einen stellvertretenden Vorsitzenden.

§ 3

Die Kommission ernennt den Generalredaktor und nach Anhören des Generalredaktors die Bandredaktoren und die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Thesaurusbüros in München.

Sie wird vor dem Vorschlag von Stipendiaten und vor den abschließenden Verhandlungen mit freiwilligen Mitarbeitern – von zwingenden Fällen abgesehen – durch Rundschreiben über die vorgeschlagenen Persönlichkeiten so zeitig in Kenntnis gesetzt, daß eine Stellungnahme vor der endgültigen Aufnahme möglich ist.

§ 4

Der Generalredaktor ist der von der Kommission beauftragte und dieser verantwortliche Leiter des Thesaurusbüros. Er verteilt und leitet die wissenschaftlichen Arbeiten des Büros, überwacht den fristgemäßen Gang der Korrekturen und der Drucklegung und beteiligt sich an der Geschäftsführung.

Aufgaben und Pflichten des Generalredaktors sind in einer Dienstinstruktion niedergelegt.

§ 5

Die Sitzungen der Kommission finden in der Regel jährlich statt. Die Einladung ergeht etwa einen Monat vorher durch den Vorsitzenden mit Bekanntgabe der Tagesordnung. Ergänzungen dieser Tagesordnung können von der Kommission beschlossen werden.

§ 6

In der Jahressitzung wird der Bericht des Generalredaktors über die Tätigkeit des Büros und die Drucklegung vorgelegt, der Abschluß der Rechnung des verflossenen Jahres bekanntgegeben und genehmigt und der Haushaltsplan des laufenden Jahres aufgestellt. In der Jahressitzung werden ferner, soweit es zeitlich möglich ist, die Wahlen vorgenommen, Neueinstellungen beschlossen und über die vorliegenden Anträge des Generalredaktors und der Mitglieder des Büros entschieden.

Ein Beschlußprotokoll wird nach der Sitzung vorgelegt und von den Teilnehmern unterzeichnet.

§ 7

Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 8

Der Vorsitzende ist befugt, die laufenden Geschäfte durch Rundschreiben zu erledigen. Ergeben sich hierbei abweichende Vota oder wichtige sachliche Mitteilungen von Seiten der Mitglieder, so ist der Umlauf zu wiederholen.

§ 9

In dringenden Fällen beruft der Vorsitzende eine außerordentliche Sitzung.

§ 10

Zur Abänderung der Geschäftsordnung ist die Konferenz befugt, wenn dieser Gegenstand auf die Tagesordnung der Sitzung gesetzt worden ist.

Bericht über den Fortgang der Arbeiten bei der Kommission für die Herausgabe der Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz

(1. April 1943 bis zum 31. März 1944)

Wir beklagen nach dem Hinscheiden von Herrn Bibliotheksrat Dr. Heinrich Schreiber (Leipzig) nun auch den Tod von Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Josef Theele (Fulda). Der Verlust dieser beiden erprobten Mitarbeiter zieht mit der Belastung durch die Kriegsverhältnisse, die Unzugänglichkeit der Handschriftensammlungen und Archivbestände eine empfindliche Hemmung unserer Arbeiten nach sich, die in vollem Umfange erst nach Kriegsende wieder aufgenommen werden können.

Staatsoberbibliothekar Dr. Paul Ruf (München), der seit Jahren als stellvertretender Vorstand der Handschriftensammlung an der mehrfach schwerstens getroffenen Staatsbibliothek München wirkt, hat das umfangreiche und schwierige Register zum III. Bande im Rohbau abgeschlossen, glaubt indessen das druckfertige Manuskript erst in besseren Zeiten abliefern zu können. Der Unterzeichnete ergänzte vornehmlich das bibliotheksgeschichtliche Material.

Es ist zu wünschen, daß nach Friedensschluß mit Ergänzung des stark gelichteten Personals eine schnellere Abfolge der Veröffentlichungen erfolgen kann.

Lehmann

Bericht der Kommission für die Herausgabe des Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit

(1. April 1943 bis zum 31. März 1944)

In einem Beitrag „Europas Gestaltung im Spiegel der fränkisch-byzantinischen Auseinandersetzung des 9. Jahrhunderts“ zum Sammelwerk „Der Vertrag von Verdun“ (hrsg. v. Th. Mayer, 1943) wurde S. 243 Anm. 101 zum erstenmal der bisher nur dürftig hergestellte Text des sog. Kaiserbriefes aus St. Denis vollständig ergänzt (historisch-kritische Bemerkungen dazu S. 241–245 und Anm. 99–101.) Im übrigen wurde an der weiteren Auswertung des durch die Athosexpedition 1941 gewonnenen Materials gearbeitet und das Manuskript für die Ausgabe von 128 zum großen Teil unedierte Kaiser-, Despoten-, Beamten-, geistlichen und Privaturkunden aus verschiedenen Athosklöstern in einem Faksimilewerk vorbereitet, das zugleich als grundlegend für die nichtkaiserlichen byzantinischen Urkunden gedacht ist.

Außerdem war die wissenschaftliche Mitarbeiterin Gertrud Ries mit den Nachträgen zu den bisher veröffentlichten Faszikeln der Regesten der Kaiserurkunden, vor allem zum Faszikel 1, beschäftigt und ergänzte weiterhin laufend das Orts- und Personennamenregister zu den Regesten sowie das Namen- und Sachregister zu einschlägigen Aufsätzen, die in der Byzantinischen Zeitschrift erschienen sind.

Der Vorsitzende
Dölger

Bericht der Kommission für Mundartforschung

(1. April 1943 bis 31. März 1944)

A. Bayrisches Wörterbuch

Die Kommission hat in diesem Berichtsjahre einen ungemein schweren Verlust durch den Tod Erich Gierachs erlitten, der seit dem 1. April 1937 die Leitung ihrer Bayerischen und Pfälzischen Unternehmen inne hatte. Die Akademie gedenkt an anderer Stelle seines weitausgedehnten und fruchtbaren Wirkens: so sei hier nur der Dank ausgesprochen für die unermüdliche Obsorge und die rastlos vorwärtstreibende zielbewußte Energie, mit der er unseren Arbeiten ein Leiter und wahrer Führer gewesen ist.

Als einstweiliger Leiter des Gesamtunternehmens erstattet der Unterzeichnete nachfolgenden Bericht, der für das Bayerische Wörterbuch von Professor Dr. Eberhard Kranzmayer, Direktor des Instituts für Kärntner Landesforschung, für das Ostfränkische Wörterbuch von Professor Dr. Fritz Stroh, für das Pfälzische Wörterbuch von Professor Dr. Ernst Christmann verfaßt wurde.

Von langjährigen verdienstvollen Sammlern, die mit ganzem Herzen unserer Heimat und Volk dienenden Arbeit zugetan waren, seien mit schmerzlichem Bedauern über ihr Hinscheiden genannt: Herr Archivdirektor Dr. Mitterwieser, Herr Konservator Rudolf Hoferer, Leiter der Bayerischen Landesstelle für Bauernhofforschung, und Frau Kommerzienrat Anna Kroher, Staudach im Chiemgau.

Die Ungunst der Zeitverhältnisse brachte es mit sich, daß in diesem Jahr keine studentischen Hilfskräfte beschäftigt werden konnten und daß wegen der schon im letzten Bericht erwähnten Einberufung des Kartografen Beron nur zwei neue Kartenblätter unseres Atlases von der Firma Dr. C. Wolf und Sohn lithographiert wurden. Infolge des Krieges waren wir ferner gezwungen, unsere Kanzlei in der Schellingstraße aufzugeben und in das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu verlegen, sowie Teile unserer Bibliothek und die wertvollsten

Sammlungen zur weiteren Bearbeitung nach auswärts in Sicherheit zu bringen. Die erforderlichen Umzugsmaßnahmen waren nur unter größten Schwierigkeiten durchzuführen und sind zum Teil noch nicht abgeschlossen.

Als hauptsächliche Aufgabe wurde von Dr. Schönberger die Auswertung der dialektgeographischen Fragebogen für den Hauptkatalog weitergeführt. Es konnten weitere 2056 Zettel aus 102931 Belegen gewonnen werden, so daß bis jetzt im ganzen 8692 Zettel aus 278236 Belegen vorliegen. Registrator Dittweiler ordnete den zweiten Teil des Hauptkatalogs weiter vor und erledigte zugleich die laufenden geschäftlichen Angelegenheiten der Kanzlei.

Von Besuchern des Instituts nennen wir nur einen auswärtigen: im Juli weilte Frl. Dr. Bretschneider einige Zeit bei uns, der wir für die geplante Neuauflage ihres Buches „Großdeutsche Mundartenkunde“ Einblick in unsere Sammlungen gewährten. Außerdem erteilte die Kanzlei wie immer zahlreiche mundart- und namenkundliche Auskünfte.

Aus unserer Bücherei ging der im Vorjahr erwähnte „Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz“ als Leihgabe an das Institut für Kärntner Landesforschung.

Zu danken haben wir in diesem Berichtsjahr vor allem dem Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus für die Zuweisung neuer Kanzleiräume, sowie Herrn Oberregierungsrat Dr. Mang vom Staatsministerium des Innern, Herrn Professor Dr. Gg. Lill, dem Direktor des Bayer. Landesamts für Denkmalpflege, und Herrn Forstmeister Schinhammer in Parsberg für ihre großzügige Hilfe bei der Durchführung unserer Bergungsmaßnahmen. Die Fortführung unserer Arbeiten trotz des Krieges ist dadurch wesentlich gefördert worden.

B. Ostfränkisches Wörterbuch

1. Arbeitskräfte

A. Sammler. Zu danken haben wir wieder mehreren freundlichen Helfern, die sich seit langem unserem Werk selbstlos widmen. Folgende langjährige Mitarbeiter waren im Berichts-

jahr wieder hervorragend und mit besonderem Erfolg tätig: Frau Hauptlehrerin Eugenie Eberhard sowie die Herren Lehrer Georg Fischer, Oberstudienrat Dr. Jos. Grimmeiß, Lehrer J. Katzenberger, Weingutsbesitzer Fritz König, Eichmeister Karl Friedrich Müller, Oberlehrer Friedrich Müller, M. Schekkenbach, Oberlehrer K. Schlegel, Pfarrer i. R. Friedrich Schöberth und Lehrer Sperber. Auch allen übrigen Helfern danken wir für ihre Bemühungen.

B. Wissenschaftliche Hilfskräfte. In der Erlanger Kanzlei arbeiteten Fräulein stud. germ. Ingeborg Schmidt, Fräulein stud. germ. Gertrud Endriß und Fräulein stud. Maria Krimmenau.

2. Arbeiten

A. Sammlung. Wir pflegten namentlich die freie Sammlung des ostfränkischen Wortschatzes. Da die Reihen der Mitarbeiter infolge des Krieges sehr stark gelichtet sind, versandten wir keine Fragebogen.

B. Bearbeitung. Frl. I. Schmidt und Frl. G. Endriß verteilten und setzten Stichworte an. Sie versahen auch vorbildlich den laufenden Dienst in der Kanzlei.

C. Einordnung. Frl. M. Krimmenau setzte die Einordnungsarbeiten fort.

D. Benutzung und Auskunftstätigkeit. Besichtigt und eingesehen wurden unsere Sammlungen von den Herren Stud.-Rat Götzendörfer, Prof. Dr. Erich Schmitt und Doz. Dr. W. Will.

3. Zettelbestand

In der Erlanger Kanzlei schrieben wir 5000 Zettel aus; unsere Sammler sandten rund 10000 Zettel ein. Im ganzen gingen im Berichtsjahr also 15000 Zettel neu zu. Die Gesamtzahl der Zettel stieg damit auf 863000. Hiervon sind 550000 Zettel endgültig von A bis Z geordnet und leicht benützlich. Wir bearbeiteten und lemmatisierten im Berichtsjahr 10000 Zettel. Im ganzen sind also wieder 290000 Zettel lemmatisiert und für die endgültige Einordnung vorbereitet.

C. Pfälzisches Wörterbuch

Für den an der Ostfront vermißten Dr. Otto Bertram versah auch im Berichtsjahr 1943/44 Prof. Dr. Ernst Christmann vertretungsweise die Leitung der Arbeiten für das Pfälzische Wörterbuch und Frl. M. Bob war weiterhin als Angestellte tätig. Im Mai 1943 erkrankte letztere an einer Sehnenscheidenentzündung der rechten Hand und konnte seitdem nur noch mit einer Hand arbeiten, mußte sich also darauf beschränken, mit Stichwort versehene Wortzettel in die Gesamtkartei einzuordnen. Eine weitere Erschwerung brachte die Verbringung der Kartei und der Karten in einen Luftschutzbunker mit sich. Sie war aber der steigenden Luftgefahr wegen nötig. Jedoch erwies sich der Schutzraum als feucht und nicht so sicher, wie es für wertvolles Material notwendig ist. Deshalb wurde Ende Juli 1943 die gesamte Wortkartei samt allen bisher gezeichneten Karten in einer Kasematte einer alten Festung geborgen, in der auch umfangreiche Museumsbestände der wachsenden Luftgefahr wegen untergestellt sind. Frl. Bob schied am 31. 7. 1943 aus ihrer Stellung aus.

Da nur wenige Wochen ernsthaft gearbeitet werden konnte, sind auch die Fortschritte unserer Arbeit gering. Der Gesamtbestand an Wortzetteln beträgt 986844, davon sind 823432 mit Stichwort versehen und ein- oder vorgeordnet; die Zahl der gezeichneten Karten im Maßstab 1 : 200000 beträgt nun 708, die im Maßstab 1 : 1000000 beläuft sich auf 241.

Seit der dargelegten Bergung der Wörterbuchbestände kann nur noch die freie Sammlung weitergeführt werden und können gelegentlich auffallende alte Belege für Mundartaussprüche nach Anweisung von Prof. Dr. E. Christmann von Angestellten des Westmarkinstituts für Landes- und Volksforschung, dem ja die Wörterbuchkanzlei eingegliedert war, ausgezogen und für künftige Verwendung aufbewahrt werden.

v. Kraus

Bericht über die Arbeiten der Kommission für das Corpus Vasorum

1. Der von Dr. Hedwig Kenner bearbeitete Band V, der die Sammlung der Wiener Universität und des Professors Franz von Matsch enthält, ist am Ende des Jahres 1943 erschienen.

2. Von Band VI, dem 2. Münchner Band, waren die Tafeln ausgedruckt, der Textabschluß durch Einberufung des Bearbeiters R. Lullies verhindert worden; durch die freundschaftliche Bereitwilligkeit von Dr. H. Diepolder konnte das Textmanuskript abgeschlossen werden. Der Ausdruck ist im Gange.

3. Der von Professor F. Eichler bearbeitete Band VII, der als 2. Wiener Band die rotfigurigen Schalen und anderen Trinkgefäße des Kunsthistorischen Museums in Wien enthält, war Ende 1943 in den Tafeln ausgedruckt, im Text druckfertig. Die gesamte Tafelaufgabe ist im Dezember 1943 in Leipzig zu Verlust gegangen. Die Erneuerung ist im Gange.

Der seit Kriegsbeginn im Felde stehende stellvertretende Leiter des Corpus Vasorum, Dr. A. Greifenhagen, ist seit Januar 1943 vermißt.

Büschor

Bericht über die Arbeiten am Mittellateinischen Wörterbuch

(1. April 1943 bis 31. August 1944)

Der Arbeitsstellenleiter, Herr Dr. O. Prinz, steht nach wie vor an der Ostfront und kann dort nur gelegentlich durch Korrespondenz und an einzelnen Urlaubstagen durch Besprechungen den Fortgang der Arbeiten fördern.

Die feste Einstellung und Beschäftigung neuer Mitarbeiter mußte infolge der verstärkten Anspannung aller deutschen Kräfte durch den Krieg einstweilen zumeist aufgeschoben werden. Jedoch gelang es, den o. Hochschulprofessor Herrn Dr. Anton Mayer (Passau) und Herrn P. Dr. Albert Siegmund (Scheyern), die beide auf den mittellateinischen Forschungsgebieten erfahren sind, für die Mitarbeit unverbindlich heranzuziehen. Prof. Mayer widmete sich der von Dr. Prinz zur Exzerpierung vorbereiteten *Vita Bonifatii auctore Moguntino* und stellte seine dabei gemachten Beobachtungen in einem Memorandum zusammen, das durch die Kommissionsmitglieder R. Meister (Wien) und P. Lehmann (München) einer Denkschrift beigefügt wurde, die dem Vorsitzenden der Gesamtkommission, Herrn Professor Dr. J. Stroux (Berlin), eingereicht wurde. Da sich in dem anschließenden Briefwechsel keine völlige Einigung über den Ausbau der Organisation, die Arbeitsmethoden und die vom Arbeitsstellenleiter wohl in Aussicht stellte, aber noch nicht gelieferte Anweisung der Mitarbeiter erzielen ließ, haben die Herren Meister und Lehmann eine Besprechung und Regelung seitens der Gesamtkommission im Herbst 1944 beantragt.

Dr. Albert Siegmund, der wie Prof. Mayer aus der Schule des Unterzeichneten hervorgegangen ist, wurde nach mündlichen und schriftlichen Besprechungen, die durch Dr. Prinz und Prof. Lehmann mit ihm geführt wurden, erst einmal beauftragt, auf Grund seiner gründlichen Kenntnis der hagiographischen Literatur die von Dr. Prinz angelegte II. Zitierliste zu ergänzen; späterhin soll ihm die lexikographische Verarbeitung bestimmter hagiographischer Texte übertragen werden.

Für die Urkundenzitierliste wurden durch stud. hist. Gisela Zoller wertvolle Vorarbeiten bibliographischer Art geliefert, wobei ihr außer dem Unterzeichneten auch Prof. Dr. Freiherr Cl. v. Schwerin behilflich war. Leider gab sie im Sommer 1943 mit ihrer Verheiratung und ihrem Fortzug von München die Fortsetzung und den Abschluß auf.

Rüstige Fortschritte machte die von Frau Dr. Sophie Humperdinck fortgeführte Verzettelungsarbeit mittellateinischer historischer Texte des 9. und 10. Jahrhunderts, die Vorbereitung der Matrizen und die Herstellung der Perikopen, wobei ihr letzthin ein früherer Mitarbeiter des Thesaurus linguae latinae, Herr Dr. Sigwart, Unterstützung lieh. Da Frau Humperdinck vom Geschäftsjahr 1944 an ganzzeitig für unser Unternehmen arbeiten wird, kann mit erfreulich starkem Anwachsen des Zettelmaterials gerechnet werden.

Wegen der Gefährdung der Arbeitsstelle im Maximilianeum zu München wurden die Kartotheken, Bücher, Apparate, Vorräte an 2 verschiedenen Orten so in Sicherheit gebracht, daß sie doch zugänglich sind und benutzt werden können. Der Unterzeichnete besichtigte den einen der Bergungsorte, erörterte in Wien mit Prof. Meister die Probleme des Wörterbuches und beriet ständig Frau Humperdinck bei den Geschäften und Arbeiten, wie er auch mit dem Arbeitsstellenleiter Dr. Prinz während seines Urlaubs im April 1944 die Arbeiten besprach.

Der stellvertretende Vorsitzende
Lehmann

Verzeichnis der im Jahre 1943 erschienenen akademischen Druckschriften

I. Philosophisch-historische Abteilung

Sitzungsberichte

Vossler Karl, Luis de Leon. 1943, Heft 1.

Grabmann Martin, Thomas von Erfurt und die Sprachlogik des mittelalterlichen Aristotelismus. 1943, Heft 2.

Hermann Eduard, Herkunft unsrer Frageföwörter. 1943, Heft 3.

Mezger Edmund, Kriminalpsychologische Probleme im Strafrecht. 1943, Heft 4.

Buschor Ernst, Satyrtänze und frühes Drama. 1943, Heft 5.

Enßlin Wilhelm, Gottkaiser und Kaiser von Gottes Gnaden. 1943, Heft 6.

Oertel Hanns, Widersprüche zwischen grammatischem Genus und Sexus in der Symbolik der Brahmanas. 1943, Heft 7.

Förster Max, Zur Geschichte des Reliquienkultus in Altengland. 1943, Heft 8.

Zwiedineck-Südenhorst Otto von, Kausalität oder Dogmatik in der Nationalökonomie. 1943, Heft 9.

Grabmann Martin, Die Aristoteleskommentare des Heinrich von Brüssel und der Einfluß Alberts des Großen auf die mittelalterliche Aristoteleserklärung. 1943, Heft 10.

Heft 11 (Schlußheft). Inhaltsübersicht; Berichte über die Sitzungen mit Inhaltsangabe der Vorträge; Nekrologe: Wilhelm Geiger von Walther Wüst; Erich Gierach von Carl von Kraus; Verzeichnis der eingelaufenen Druckschriften.

II. Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung

a) Sitzungsberichte: Jahrgang 1943

Eichler Martin, Über gewisse Anzahlformeln in der Theorie der quadratischen Formen.

Hager Anton, Symmetrische Inzidenztafeln finiter Geometrien.

Weintraut Thekla, Erdalgen und Arsen.

Weintraut Thekla, Zur Kenntnis der Erdalgen.

Tietze Heinrich, Über Orthogonalisierung, Kurventheorie und allgemeine Drehbewegung.

Tietze Heinrich, Über gewisse Umordnungen von Permutationen I.

Tietze Heinrich, Über gewisse Umordnungen von Permutationen II.

Schmauß August, Biologische Gedanken in der Meteorologie.

Meissner Walter und Schubert G., Zur Abgrenzung der supraleitenden reinen Metalle gegenüber anderen Elementen.

Carathéodory Konstantin, Die Fehler höherer Ordnung der optischen Instrumente.

Löbell Frank, Differentialvarianten bei Flächenabbildungen.

Beurlen Karl, Zum Problem der Inntaldecke.

Tietze Heinrich, Bemerkungen über verknotete und verkettete Linien II.

Tietze Heinrich, Über gewisse Umordnungen von Permutationen III.

Tietze Heinrich, Über gewisse Umordnungen von Permutationen IV.

Kaufmann Walther, Die kinetische Energie der von einem Wirbelpaar erzeugten Flüssigkeitsbewegung.

Boas Friedrich, Beobachtungen an Topinambur und an der Kartoffel.

Koppenfels Werner von, Konforme Abbildung ausgezeichneter Kreisbogenvierecke.

Nöbeling Georg, Berichtigung eines Zitates.

Nekrologe: Georg Magnus von Benno Romeis; David Hilbert von Constantin Carathéodory.

b) Abhandlungen

Schwangart Friedrich, Die Sohlenzeichnung von Felis und Verwandtes; Zur Systematik und Oekologie des Genus (Neue Folge, Heft 52, 1943).

Schmauß August, Markante Punkte im jährlichen Verlauf des Luftdrucks auf der Zugspitze (Neue Folge, Heft 53, 1943).

**Verzeichnis der Gesellschaften und Institute, die mit
der Akademie in Tauschverkehr stehen**

siehe Jahrbuch 1938/39 S. 69 ff. und 1940/41 S. 58 ff.